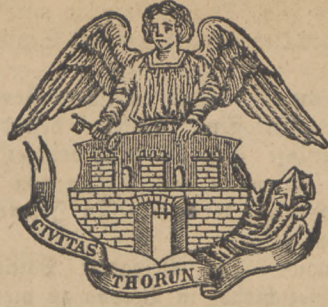


Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spalte oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haasenpfein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 189.

Donnerstag den 13. August 1896.

XIV. Jahrg.

Die Reise des Zaren.

In die widerspruchsvollen Nachrichten, die in der letzten Zeit über die Reise des russischen Kaiserpaars umflossen, ist jetzt Klarheit gebracht worden. Kaiser Nikolaus hat sich mit Gemahlin dem Kaiser nach Breslau zu den Manövern angefragt und seinen Besuch für die Zeit vom 5. bis 7. September angekündigt. Der Besuch des Zaren zu einem in Breslau stattfindenden militärischen Schauspiel ist schon deshalb erfreulich, weil Breslau ein alter historischer Boden für die preussisch-russische Freundschaft ist. Denn dort war es, wo im März 1813 König Friedrich Wilhelm III. in Anwesenheit des Kaisers Alexander I. seinen bekannten Ausruf „An mein Volk“ erließ. Auch in den letzten 50 Jahren ist Breslau wiederholt der Ort der Zusammenkunft preussischer und russischer Herrscher gewesen. So weilten dort am 7. Oktober 1853 Nikolaus I. und Friedrich Wilhelm IV. und am 23. Oktober 1859 Alexander II. und der Prinzregent, der nachmalige Kaiser Wilhelm I.

Der Besuch des Zaren ist, da er sich über das Niveau eines formellen Höflichkeitssaktes erhebt, ohne Frage ein Ereignis von politischer Bedeutung. Wie weit dies zutrifft, kann man am besten durch eine Prüfung der internationalen Lage erkennen, deren springender Punkt neben dem Dreibund die Freundschaft ist, die dank der weisen Politik unseres Reichskanzlers Rufstand und Deutschland immer fester mit einander verbunden hat. Die Stellung, die Fürst Hohenlohe in der orientalischen Frage gewählt und bisher glücklich durchgeführt hat, wird von der Geschichte und zweifellos als ein hohes Verdienst anerkannt werden. Mit Hilfe dieser Politik ist es gelungen, die den Frieden gefährdenden Intrigen Englands lahmzulegen und dieses von der europäischen Bühne immer mehr abzudrängen. Daß Deutschland für die Politik gegenwärtig ausschlaggebend ist, hat ein russisches Regierungsblatt vor wenigen Tagen offen zugegeben, als es darauf hinwies, daß nach der Rückkehr unseres Kaisers von der Nordlandreise wieder Leben in die Politik kommen werde.

Der von den deutschen Gegnern Russlands erhobene Vorwurf, Deutschland laufe Russland nach, ist durch nichts begründet. Deutschland läuft nicht nach, sondern es läßt sich aufsuchen, nimmt aber die dargebotene Hand freudig an und drückt sie mit Wärme: das ist das Zeichen, unter dem der Zar unserem Kaiser seinen Besuch abstatet.

In Frankreich würde jener Vorwurf weit mehr berechtigt sein. Hier hat die Nachricht, daß der Zar Ende September nach Paris kommt, die ganze Bevölkerung aus dem Häuschen gebracht. Die Blätter überbieten sich einander mit Vorschlägen für einen begeisterten Empfang. Am bezeichnendsten ist vielleicht, daß der offiziöse „Temps“ schon jetzt vor einem Uebermaß an Begeisterung warnen zu müssen glaubt. Was man bei dieser Reise des Zaren im republikanischen Frankreich am meisten fürchtet, ist nicht eine kühle Eisestimmung des Volkes, sondern eine Siedehitze, die verjüngend wirken könnte. In der That scheint die Mahnung des „Temps“ nicht unbegründet; denn wenn der Zar nach Paris kommt, dann werden wir ohne Zweifel in erhöhtem Maße den Begeisterungstaukel erleben, welcher vor drei Jahren die Pariser Bevölkerung bei dem Besuche der russischen Marineoffiziere erfaßte. Wir können diesem unwürdigen Schauspiel in Ruhe zusehen.

Der Eine und der Andere.

Erzählung von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

„Wenn doch der Andre ein klein wenig von seinem leichtem Sinn hätte!“ seufzte sie oft leise vor sich hin. „Ich weiß ja, daß er viel, viel tüchtiger, ernster und zuverlässiger ist, — aber er macht sich und uns allen das Leben so schwer, — so schwer!“ Er wird es niemals überwinden!

Nein, er konnte es nicht überwinden, immer wieder packten ihn Schmerz und Zorn. Und besonders traf ihn jeder Besuch des Müllers in seinem Hause wie ein Peitschenhieb. Wie die Kinder ihm entgegenjubelten, wie Marianne ihn lächelnd willkommen hieß! Sein Herz krampfte sich jedesmal zusammen. „Sie ist ehrbar und pflichttreu, ich weiß, daß ich mich auf sie verlassen kann, — aber ihr Herz gehört ihm — ich muß mich mit dem begnügen, was er übrig läßt.“

Und der Haß gegen den Mann wuchs und wuchs, und die nie ruhende Eifersucht vergiftete seine Gedanken und ließ Wünsche in ihm entstehen, vor welchen er bei ruhigem Denken selbst Grauen empfand.

3. Kapitel.

Die Tage wurden zu Wochen, die Wochen zu Monaten und Jahren, an den Gefühlen des Mannes änderten sie nichts. Die Kinder wuchsen heran und entwickelten sich gut und normal, jedes in den Grenzen seiner eigenartigen Begabung. Martin wurde stets für den älteren gehalten, und es setzte Marianne oft in Erstaunen und gab ihr zu denken, mit welcher ruhigen Würde und Sicherheit er stets und überall sein Erstgeburtrecht wie etwas Selbstverständliches in Anspruch nahm. Zwar liebte er seinen „kleinen Bruder“, aber mit einer gewissen schonenden Liebe, die von Selbstüberhebung nicht frei war. „Ich verstehe

Politische Tageschau.

Fürst Bismarck hatte neulich geäußert, er habe für Kreta gar kein Interesse. Ein Herr Ogiloy in Dundee bat schriftlich den Fürsten Bismarck um Mittheilung, warum er die unglücklichen Kreter denn so hart behandle. Fürst Bismarck verwies dann erwidern auf die Epistel Pauli an Titus, wo es heißt: „Die Kreter sind immer Lügner, böse Thiere und faule Däuche. Dies Zeugniß ist wahr. Um der Sache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben.“ (Kapit. 1, 12, 13.)

Die durch die Tagespresse gegangenen Nachrichten über Einzelheiten der geplanten Aufbesserung der Beamtengehälter sind mit Vorsicht aufzunehmen. Eudgiltige Beschlüsse darüber, ob Anfangs- und Höchstgehalt oder nur das letztere und um wieviel erhöht werden soll, dürften überhaupt noch nicht gefaßt sein.

Wie die „Nat.-Ztg.“ aus Petersburg erfährt, wird in dortigen diplomatischen Offiziers- und Staatsbeamten-Kreisen, welche mit dem Zaren persönlich in Berührung kommen, allgemein erklärt, daß das Befinden des Zaren ein vorzüglichliches ist.

Die Nachrichten, daß General Weyler mit den Insurgentenführern auf Kuba wegen Einstellung der Feindseligkeiten unterhandele, werden von Madrid aus für unbegründet erklärt.

Nachdem die englische Regierung offiziell jede Theilnahme an der Blockade Kretas abgelehnt hat, haben sich die Mächte bemüht, England zur Theilnahme an der Einsetzung einer unparteiischen Kommission zu veranlassen. Diese soll alle Beschwerden beider Parteien auf Kreta prüfen und den Sultan veranlassen, sofortige Verfügungen zu treffen, die die Christen und Türken befriedigen. Die englische Regierung scheint auf diesen Vorschlag eingehen zu wollen.

Die Lage auf Kreta spitzt sich immer mehr zu. In Anapolis wurden am Sonnabend Morgen fürchterliche Greuelthaten begangen. Tausend bewaffnete Muselmänner meißelten zweihundertfünfzig unbewaffnete Christen nieder. Sie entweiheten und plünderten fünf Kirchen. Der Priester Jeremias wurde lebendig verbrannt, nachdem ihm Ohren und Nase abgehauen waren. Ein Weib wurde getödtet, nachdem ihr Mann umgebracht war und zwei Kinder in ihrem Schoß erschlagen waren. — England hat nunmehr endgiltig jede Theilnahme an einer Blockade Kretas abgelehnt.

Aus Massauah wird gemeldet, Ras Mangascha werde in Schoa erwartet und als König ausgerufen werden. Der Negus bereitet sich auf eine kriegerische Aktion mit Italien vor. Auf allen strategisch wichtigen Punkten werden Truppen konzentriert, sowie Lebensmittel und Munition angehauft werden. König Menelik wird die Reservisten einberufen und sein Heer auf 350 000 Mann bringen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. August 1896.

— Ueber die plötzliche Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise war bemerkt worden, daß der Kaiser nach Eingang von Staatsdepechen zurückgekehrt sei. Wie nun die „Post-Ztg.“ hört, hat die vorzeitige Rückkehr des Kaisers nach Deutschland

das besser wie Du, — ich bin Dein größerer Bruder, Du mußt mir gehorchen!“ Und der Kleine lief leichtsinnig hin und her und schleppte dem bequemem, etwas schwerfälligen Großen alles herbei, was er zu seinem Spiel gebrauchte. In diesen ersten Kinderjahren dachte er nie an eine Auslehnung gegen den Willen des Großen.

Bei aller Verschiedenheit der Kinder waren sie doch in einer Sache gleich: in ihrer Liebe zur Mutter. Aber auch diese äußerte sich wieder in verschiedener Weise. Martin behauptete auch in dieser Hinsicht ein gewisses Herren- und Eigentumsrecht, es hatte immer den Anschein, als trete er aus Großmuth einen Theil dieses Rechtes an Rudolf ab.

„Sie ist meine Mutter,“ sagte er, wenn Rudolf, der ein liebebedürftiges, zartgeartetes Kind war, sich an die Mutter schmeigte und von ihr geliebt wurde. Er versuchte dann den Kleineren wegzuschleichen und sich an seine Stelle zu drängen. Dem wehrte Marianne mit aller Entschiedenheit. „Ihr seid beide meine Kinder, keines hat ein größeres Recht als das andere!“ — In ihrem Herzen aber war sie nicht ganz so unparteiisch, da wohnte eine grenzenlose Zärtlichkeit für den Kleineren, vielleicht weil er der zartere, hilfbedürftigere war.

„Du mußt mein eigen sein, — es ist unmöglich, daß man fremdes Blut so liebt, wie ich Dich liebe!“ küßte sie oft vor sich hin, wenn sie das Kind auf ihren Schoß hob und an die Brust drückte. „Du bist mein Liebste, mein Alles auf der Welt!“

Aber so zärtlich war sie nur, wenn sie allein mit dem Kinde war, sie vermied es, Martins Eifersucht zu wecken. Auch Andreas hatte dergleichen „Gethue“ nicht gern, er erklärte es für eine Verästelung, und Marianne hatte es scheinen wollen, als halte er Rolf für das verhasste Rudelweid im Neste und überwache jede ihm erwiesene Liebesleistung mit eifersüchtigen Augen als unerlaubte Anklänge aus früheren Zeiten. Auch

keinen anderen Grund, als die an sich ganz unerhebliche, aber hartnäckige und auf der Reise schwer zu behandelnde körperliche Verfassung, zu deren Bekämpfung Luftwechsel und Ruhe empfehlenswerth erschienen.

— Der Aufenthalt in Wilhelmshöhe bekommt Sr. Maj. dem Kaiser, wie aus Kassel gemeldet wird, so sehr, daß beschlossen ist, falls die günstige Witterung anhält, länger als beabsichtigt, bis gegen Mitte nächster Woche hier zu verweilen.

— Erst nachträglich wird es, wie aus Ruhrort der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, bekannt, daß während der Festfahrt auf dem Schiff das Mißgeschick sich ereignete, daß ein Tisch umstürzte und der Kaiserin auf die Füße fiel. Die Schmerzen, welche die hohe Frau empfand, waren anfänglich nicht gering, und eine Zeit lang schien es zweifelhaft, ob es ihr möglich sein würde, den weiteren anstrengenden Rundgang des Programms durchzuführen. Ihre Willensstärke und Pflichttreue und nicht in letzter Linie ihre zaubernde Liebesswürdigkeit trugen aber den Sieg davon.

— Das Zarenpaar wird mit dem Kaiser und der Kaiserin nach Görlitz kommen. Die Ankunft wird am 7. September, vormittags 10^{3/4} Uhr, erfolgen. Beide Kaiserpaare begeben sich alsbald auf das Paradesfeld. Das Zarenpaar wird seine Abreise um 6 Uhr abends antreten.

— Die Gerüchte über den Rücktritt des Reichskanzlers kommen nicht zur Ruhe, obwohl dieselben unseres Erachtens grundlos sind. Inzwischen ist Fürst Hohenlohe von Wilhelmshöhe wieder in Berlin eingetroffen. Die Leipziger „Neuesten Nachrichten“, die bekanntlich die Sensationsnachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Fürsten Hohenlohe verbreitet haben, erklären jetzt, daß sie diese Meldung „aufrechterhalten“ — allerdings mit dem Zusatz, die Entlassung werde nicht erfolgen, falls der Kaiser den Vorschlägen des Reichskanzlers betreffs der Reform des Militärstrafverfahrens zustimme. Es scheint uns indes unzweifelhaft, daß Fürst Hohenlohe überhaupt nicht aus eigener Initiative, sondern auf Einladung des Kaisers nach Wilhelmshöhe gereist ist; denn noch am 6. d. Mts. wurde nach den vorliegenden Nachrichten angenommen, daß der Kanzler aus Alt-Ausssee direkt nach Berlin zurückkehren würde; er wird wohl nicht unterwegs plötzlich den Entschluß gefaßt haben, behufs seiner Demission nach Wilhelmshöhe zu gehen. Bemerkenswerth ist, daß, wie aus Kassel berichtet wird, der Kaiser dem Reichskanzler den in Wilhelmshöhe anwesenden Gesandten v. Riberlen-Wächter nach Steien entgegengesandt hatte; auch dies bestätigt die Annahme, daß die Reise des Kanzlers durch Mittheilungen veranlaßt ward, welche aus Wilhelmshöhe an ihn gelangt waren.

— Nach einem am Sonntag Abend beim kommandirenden Admiral eingetroffenen Telegramm des Admirals Tirpitz ist das Kanonenboot „Jltis“ auf der Reise nach dem Süden bei ausstimmendem stürmischem Sturm und unsichertem Wetter des Abends längs der Küste von Shantung gegangen und plötzlich festgelommen. Der Chef der Kreuzerdivision nimmt an, daß der Kommandant wahrscheinlich Stromverletzung und Abtrieb unterschätzt habe, mit voller Sicherheit habe sich dies indes nicht feststellen lassen. Demnach dürfte sich die Zeitungsmeldung bestätigen, daß das Kanonenboot nicht infolge eines Taifuns untergegangen ist. — Admiral Knorr hat, wie die „Post“ meldet, nochmals den Kontradmiraal Tirpitz telegraphisch benachrichtigt, weiter

das Kind hatte ohne Worte begriffen, daß es seine Gefühlsausbrüche in Gegenwart des Vaters beherrschen und unterdrücken müsse. So bildete sich ein unausgesprochenes, aber tief innerliches Einverständnis zwischen den beiden heraus. Es bedurfte zwischen ihnen keiner Worte, sie verstanden sich durch Blicke. Wenn irgend ein raues Wort des Vaters das Kind einmal verschüchtert hatte, dann begegnete es dem Auge der Mutter, zu dem es Trost suchend den Blick erhob, und dieses Auge hielt den Kleinen förmlich in Liebe und Zärtlichkeit ein und sagte ganz deutlich zu ihm: „Sei nicht traurig, es klingt böser als es gemeint ist!“

Martin bedurfte eines solchen Blickes nie, er verstand den Vater und ließ sich durch seine rauhe Art nicht anstecken. Und dadurch rückte er dem ernsten, wortstarken Manne näher. Er forderte ihn nicht auf, aber er ließ es doch geschehen, daß der Junge auf seinen Wegen zu Feld neben ihm marschierte, und es machte ihm Freude, zu beobachten, wie gut der Burche seine hellen Augen zu gebrauchen verstand und mit welcher scharfen Beobachtung er wirtschaftliche Vorgänge verfolgte.

„Woada, der Braune lahm“, sagte er eines Tages, als die beiden beobachteten, wie die Gespanne über die Brache gingen. Er selbst hatte es noch nicht bemerkt. Es zeigte sich später, daß das Lahmen der Thiere durch einen kleinen Stein verursacht worden war, der sich zwischen den Huf geschoben hatte.

„Was der für Augen hat, ihm entgeht nichts,“ sagte er später zu Marianne, „der wird einmal ein tüchtiger Landwirth!“ Danach könnst er Schreier'sches Blut in den Adern haben!“ — Gegen diese Annahme schrieb etwas in der Brust des jungen Weibes. „Der andere, der andere ist's!“ sagte sie sich, und je mehr die Kinder sich entwickelten, um so fester wurde diese Ueberzeugung in ihr. Der Martin nahm alles hin, als gebühre es ihm, er hatte einen unüberwindlichen Zug

alles wesentliche durch den Draht aus Tschifu zu melden, was die fortgesetzten Ermittlungen an neuen Anhaltspunkten zu Tage fördern sollten, die nähere Aufschlüsse über die Strandung des „Itis“ geben würden. Auch aus den heute vorliegenden amtlichen Meldungen ist dem Kommandanten Braun und seinen Offizieren in keiner Weise ein Vorwurf zu machen, denn in der Meldung wird ausdrücklich betont, infolge dessen die nahe Küste nicht sichtbar war und man auch die Leuchttürme nicht wahrnehmen konnte, um nach diesen den schwierigen Kurs steuern zu können. Nach einem Telegramm des „Totalanzeigers“ aus Shanghai wurden vor dem Untergang des Schiffes außer dem Hoch auf den Kaiser auch patriotische Lieder gesungen. Als bald wurde das Schiff auf dem Felsen getrieben und brach in der Mitte in zwei Theile; der vordere Theil mit neun Mann saß auf dem Felsen fest, während der Hintertheil mit dem Rest unterging. Von diesen wurden nur zwei am Land getrieben, welche alsdann nach zwei Tagen die Rettung der übrigen vom Felsen bewirkten.

Der Gouverneur von Ostafrika, Major v. Wischmann, ist heute wieder von Wiesbaden abgereist.

Der „Post. Ztg.“ zufolge ernannte die Berliner philosophische Fakultät den früheren Minister v. Berlepsch zum Ehren doktor.

Die medizinische Fakultät der Universität in Halle ernannte den Grafen Douglas, Mitglied des Abgeordnetenhauses, „im Hinblick auf seine Verdienste um die Medizinalgesetzgebung und Gesundheitspflege“ zum Doktor der Medizin honoris causa.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert die vom letzten Reichstage beschlossene Novelle zur Gewerbeordnung. Dieselbe ist unterm 6. August vom Kaiser sanktioniert und betrifft die Konzessionspflicht der Schauspielunternehmer, Verbot des Waarendenkens, des Konsumvereine an Nichtmitgliedern, Beschränkungen des Trüdelhandels, des Handels mit Drogen z., des Hausirhandels und des Detailretens.

Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt hat aus Amerika die Nachricht nach Berlin gelangen lassen, daß er im Herbst nach Deutschland kommen werde. In Ahlwardt nahestehenden Kreisen will man jedoch wissen, daß sein Besuch nur von kurzer Dauer sein werde; zunächst werde er in Berlin mehrere öffentliche Vorträge über die Erfolge seiner antisemitischen Agitation in Amerika halten, dann aber auch die Angelegenheit bezüglich seines Friedberg-Amswalder Reichstagsmandats regeln, d. h. das Mandat niederlegen. In Brooklyn ist Ahlwardt jetzt Verleger von zwei antisemitischen Blättern.

Um die schweren Beschuldigungen, welche von der Sozialdemokratie gegen die berufsgenossenschaftlichen Heilanstalten, insbesondere gegen die Heilanstalt der „Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft“ zu Neu-Rahmsdorf fortwährend erhoben werden, auf ihre Berechtigung zu prüfen, hat das Reichs-Versicherungsamt nach der „Post“ soeben eine unvermuthete amtliche Revision der genannten Heilanstalt vorgenommen. Die Untersuchung hat ergeben, daß von den Beschuldigungen, welche gegen die Heilanstalt vorgebracht wurden, keine einzige auf Wahrheit beruht.

Nach der „Staatsbürgerzeitung“ soll Debel nicht nur den Bund der Landwirthe, sondern auch die nationalliberale und die konservative Partei wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz demunziert haben.

Ausland.

Stagen, 11. August. Die feierliche Enthüllung des Grabdenkmals für die im vorigen Jahre mit dem Torpedoboot S 41 ertrunkenen deutschen Seeleute hat heute Mittag auf dem hiesigen Friedhof stattgefunden. An derselben nahmen zahlreiche deutsche und dänische Marineoffiziere Theil, auch hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden. Der Korvetten-Kapitän v. Colomb hielt die Ansprache und übergab das Denkmal dem städtischen Verwaltung von Stagen, in deren Namen es der Bürgermeister Graf Wihlefeldt-Laurwig übernahm. Nach einem von dem Pfarrer in Stagen gesprochenen Gebet wurde im Namen der dänischen Marine eine Kranz niedergelegt. Eine dänische Kapelle spielte Choräle und ein dänisches Kommando gab drei Salven über die Gräber ab.

Wien, 11. August. Die Ankunft des russischen Kaiserpaars ist offiziell für den 27. August nach 10 Uhr vormittags angezeigt. Der Aufenthalt dauert zwei Tage. Fürst Lobanow wird im

zum herrschen. „Das Blut des reichen Niederungsbauern“ sagte sich Marianne. Aber sie behielt ihre Ansicht für sich, sie dankte Gott, daß das Herz ihres Mannes sich für eins der Kinder zu erwärmen schien.

Martin wurde allgemein für den gewedter, klügeren der beiden Knaben gehalten. Das änderte sich indes einigermaßen, als sie anfangen die Schule zu besuchen. Er hielt die Schule und das Lernen für etwas sehr überflüssiges, für etwas, das er durchaus entbehren konnte, und aus dieser Ansicht machte er kein Geheimniß.

„Seid artig und lernet fleißig,“ sagte Marianne zu ihnen, als sie am Morgen des ersten Schultages fertig gemacht, die weißen Hemdentragen über die Tücher gelegt und sowohl den blonden wie dem braunen Kopf mit der Bürste bearbeitet hatte. Sie war in feierlicher, gerührter Stimmung und zupfte und glättete an ihren beiden Kleibern immer von neuem herum.

„Artig werd ich sein, — aber lernen? — Ich — glaub' — ich werd nicht viel lernen, Mutter,“ meinte Martin.

„Wißt Du denn dumm bleiben Dein Lebelang?“ Das werd ich nicht, — ich werd schon wissen, was ich brauch'! Und er steckte die Hände in die Taschen seiner neuen Höschen und sah so selbstzufrieden aus wie ein richtiger reicher Niederungsbauer, selbst wenn er die Erfahrung gemacht hat, daß sein Knecht mit Feder und Tinte besser umzugehen versteht als er. Und sein Selbstgefühl litt auch nicht, als in der Schule der von ihm so mitleidig gesonnte Rudolf ihn weit überflügelte. Jetzt kam die Reihe an ihn, sich von dem Kleineren helfen zu lassen. Die Mutter suchte seinen Ehrgeiz zu wecken und seinen Fleiß durch einen Hinweis auf die Erfolge Rudolfs anzuspornen. Aber auch dies Mittel versagte nicht.

„Ja,“ sagte er mit vergnügtem Lächeln und einem spöttischen Blick auf den Kleineren, „der Kolschen lernet viel besser als ich — aber ich bin doch immer der Stärkere!“

Gefolge des Kaisers sein. Das Kaiserpaar wird von Wien direkt nach Petersburg zurückkehren und anfangs September nach Breslau gehen.

Fiume, 11. August. Der russische Generalkabs-Oberst Radoruk ist hier eingetroffen. Derselbe befindet sich auf der Durchreise nach Cetinje und ist Ueberbringer einer wichtigen Spezialmission des Zaren an den Fürsten von Montenegro in Angelegenheit der Heirath der Prinzessin Selene mit dem Kronprinzen von Italien.

Rom, 10. August. Der Brigadier Paulucci wurde heute von dem obersten Gerichtshof in Verona zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Brigadier hatte dem General Baratieri bei einer Begegnung im Zollamt mit der Faust gedroht und ihm zugerufen: „Ich will die italienischen Mütter tödchen, deren Söhne Sie zur Schlachtbank geführt haben.“

Paris, 11. August. Die russische Botschaft theilt amtlich mit, der Zar werde am 8. Oktober in Paris eintreffen.

Petersburg, 11. August. Auf Anordnung des Ministers des Innern ist der Einzelverkauf des „Graschdant“ (Herausgeber Fürst Reschtschewsky), der seit dem 13. Juli verboten war, wieder freigegeben.

Alexandria, 10. August. Der Khebidie ist heute am Bord der Nacht „Mahroussa“ nach Triest abgereist und wird sich von dort nach der Schweiz begeben.

Provinzialnachrichten.

Culm, 10. August. (Verschiedenes.) Das hiesige Jägerbataillon ist heute zum Brigadeparkieren nach Gruppe ausgerückt und wird erst nach 10 Tagen wieder zurückkehren. — Bei dem gestern und heute stattgehabten Königsschießen des Bürgerschützenvereins Winrich von Kniprode wurde vorzüglich geschossen. Die Königswürde errang mit dem besten Schuß Herr Brodhause, erster Ritter wurde Herr Vädermeister Hintelmann und zweiter Herr Kaufmann Blumenstem. — Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall passirte heute einem hier z. B. zum Besuch weilenden Herrn, dem Schwager des Möbelhändlers Herrn J. Als derselbe per Rad nach der Parowe fuhr, hatte er das Unglück, zu stürzen und sich hierbei erhebliche Verletzungen zuzuziehen. — Die Feier des 20jährigen Stiftungsfestes des hiesigen Kriegervereins, zu dem die Verleihung von Fahnenbändern beantragt ist, wird am 2. September durch Konzert, Feuerwerk und Tanz begangen werden.

Culmer Stadtniederung, 11. August. (Fährprojekt.) In der künftigen Woche wird ein Vertreter der gräflichen Besitzung Sartowitz, Herr von Aurich, in Sartowitz anwesend sein, um mit Vertretern der Culmer Stadtniederung über den Bau einer Fähre von hier nach Sartowitz eine Besprechung zu pflegen. Ueber dieses Projekt, das fast 1/4 Jahrhundert alt ist und zu verschiedenen Zeiten auftauchte, herrscht bei den Niederungsbesohnern ein „Für und Wider“. Kostenpunkt und Platzfrage waren die Faktoren, die die Angelegenheit bisher immer zum Scheitern brachten. Im Laufe der Zeit erwichen den Besohnern ein anderes Projekt wichtiger, nämlich der Ausbau einer Verladestelle in Grenz an der Weichsel und z. B. ist diese Angelegenheit in ein günstiges Stadium gelangt, denn es ist Aussicht vorhanden, daß die Behörde den Culmer Niederungen zwei Verladestellen zu erbauen geneigt ist. Nun kommt wieder das Projekt der Fährangelegenheit! Die eine Partei wünscht die Verladestelle und keine Fähre, die andere behauptet: Haben wir eine Fähre, so wird mit derselben eine Verladestelle ausgebaut. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit ist zu wünschen, daß die Interessenten in der Niederung sich für das eine oder das andere Projekt entscheiden, um nicht zwei Hähnen zu jagen und schließlich keinen zu kriegen. Da der Culmer Magistrat im Vorjahre die Schöneicher Herrentämme zum Abholzen verkauft hat, und hier drei Jahre hindurch Holz verkauft wird, so ist dies für die Grasschiff Grund genug, den Bau einer Fähre zu beschleunigen.

Aus dem Kreise Culm, 9. August. (Verschiedenes.) Unter Leitung des Lehrers Romagk-Dubielski fand auf dessen Wiesenlande ein dreitägiger bienenwirthschaftlicher Lehrkurs statt, zu dem der Gauverein eine Beihilfe von 100 Mk. gewährte. Außer den benachbarten Lehrern betheiligten sich vornehmlich keine Grundbesitzer, für die der Kursus auch berechnet war. Jeder Theilnehmer erhielt 2 Mk. pro Tag zur Verstreitung der Kosten. — Das 70 Hektar große Janz'sche Grundstück in Biffemo hat der Besitzer Stefanski für 75 300 Mk. gekauft. — Der Viehhändler Raabe aus Culm bringt große Massen polnischer Gänse nach Berlin. Da die Thiere in der großen Hitze den Transport von der Grenze nach Berlin nicht ertragen würden, werden sie hier ausgeladen, einige Tage geblüet und dann erst nach Berlin verladen.

Strasburg, 10. August. (Ausbrecher.) Wie seiner Zeit berichtet, brachen Anfang vorigen Monats aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß sechs Strafgefangene gleichzeitig aus. Die Frechheit der Ausbrecher, welche zum Theil alte Fuchshäuser sind, ging so weit, daß sie in der folgenden Nacht in das Gefängniß einbrachen, verschiedene Kleider, Decken zc. stahlen und damit unbehelligt das Weite suchten. Während zwei der Ausbrecher bald eingefangen wurden, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, der vier anderen habhaft zu werden. Diese haben sich bis vor kurzem im Sbadauer Walde, welcher mit seinem dichten Unterholz vorzügliche Verstecke bietet, aufgehalten und ein Räuberleben geführt. Wie neuerdings aus Berlin gemeldet wird, ist einer der Entsprungenen, der Zufallter Eugen Jordan aus Graudenz, in Köpenick bei Berlin beim Betteln betroffen und verhaftet worden.

„Er ist gar nicht dumm, durchaus nicht,“ tröstete der Lehrer die sorgenvolle Mutter, „aber er kann seine Gedanken nicht zusammenhalten. Die wandern draußen in Feld und Wald herum, während Rudolf, der überhaupt mein bester Schüler ist, kein Wort verliert, das ich spreche.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung.

XXIX.

„Wir leben im papiernen Zeitalter!“ Arno Holz charakterisiert unsere Zeit mit den Worten: „Sie macht aus Fensterglas Kanonen und Kronjuwelen aus Papier!“ Aus Papier bauen wir heute Häuser und Schiffe. Unsere Eisenbahnen laufen auf Papierrollen, und wenn ein Stoff das Eisen verdrängen kann, so ist es das Papier, denn wir haben noch kein eisernes Geld, wie die alten Spartaner, wohl aber papiernes.

Die Gruppe XVI zeigt uns, welche Rolle das Papier in Berlin spielt. Es hat zunächst den Elektrotechniker aus schweren Nöthen befreit. In feuchten, dampferfüllten Räumen verlegt er heutzutage seine Leitungen in Papierrohr. Mit einem vollstänigen Rohrnetz aus imprägnirtem Papier werden die Gebäude durchzogen, und die Leitungen ruhen darin sicher und trocken. Doch noch andere Dinge als Kupferdraht verpackt man in Papier. Die Kartonnagenindustrie hat in Berlin eine große Ausdehnung, denn jeder Kaufmann will für seine Waare eine originelle und geschmackvolle Verpackung haben. Er findet sie in den Ausstellungen von Eduard Jakobson, Georg Adler und in vielen anderen. Hier findet sich alles, von der zierlichen Attrappe für Konfituren bis zu der starken Pappe für die Verpackung von Möbeln und Maschinentheilen. Bei H. Mingular finden wir die Dachpappen, welche uns Schnee und Regen vom Leibe halten, und dicht daneben führen uns Gebr. Ebert das feinste Seidenpapier vor, in welches wir unseren Zigarettenabak vor dem Rauchen einwickeln.

Die Luxuspapierfabrikation zeigt sich ebenfalls von ihrer besten Seite. Alles ist hier vertreten. Vom rosenrothen Bilet-douy-Papier bis zu den Bergigmeinnichtbogen, auf die der Schneider

Bischofswerder, 10. August. (Streit bei einer Verlobung.) Am Sonnabend wurde in Gr. Peterwitz in dem Hause eines Arbeiters ein Verlobungsfest gefeiert. Als der Schrapapflahe tüchtig zugesprochen war, entstand ein Streit; der Arbeiter D. ergriff ein Messer und versetzte seinem Gegner einen Stich in den Arm. Nach kurzer Zeit starb der Verletzte an Verblutung.

(?) Köbau, 10. August. (Personalnachricht.) Solof Verein.) Herr Seminarhilfslehrer Fiebig von hier ist in gleicher Eigenschaft nach Bromberg versetzt. — Ein polnischer Turnverein unter dem Namen „Solof“ hat sich hier unter dem Vorsitz des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Dr. Kzepnikowski gebildet. Ungefähr 150 Mitglieder sind dem Vereine schon beigetreten.

Schlochau, 10. August. (Steuerhinterziehung.) Ein Steuerpflichtiger der hiesigen Stadt ist wegen wissentlicher Steuerhinterziehung von der königl. Regierung zu Marienwerder unter Auferlegung der entstandenen Kosten und nachträglicher Heranziehung zu der hinterzogenen Steuer, mit 400 Mark bestraft worden.

Marienburg, 10. August. (Schützenfest.) Das gestern und heute hier abgehaltene Schützenfest, zu welchem auch aus den Nachbarstädten Neutich, Suhm, Dirschau und Br. Stargard Gäste erschienen waren, hatte am Sonntage sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Die Königswürde errang der Konbitor Sprengel, erster Ritter wurde Dr. Wilschowski, zweiter Ritter Schlossermeister D. Janzen.

Dirschau, 10. August. (Neubau des Postgebäude.) Die kaiserliche Oberpostdirektion hat angeordnet, daß das hiesige Postgebäude (Stadt) von außen von Grund an erneuert wird; mit der Arbeit ist bereits begonnen. Das Gebäude wird rings herum durch Blendziegel verblendet. Die Kosten belaufen sich auf etwas über 8000 Mk.

Bartenstein, 10. August. (In tiefe Trauer) ist eine hiesige Familie versetzt. Der Verstorbenen H., der sich zum Besuch bei seiner Braut befand, mit der er nach etwa 14 Tagen vor den Traualtar treten wollte, wurde vom Schlage getroffen und starb.

Heilsberg i. Ostpr., 10. August. (Landrathsamt-Verlegung.) Durch königliche Verordnung ist genehmigt worden, daß das Landrathsamt des Kreises Heilsberg von Oststadt nach Heilsberg zurückverlegt wird. Vom Minister des Innern ist der 1. Oktober d. J. als Zeitpunkt dafür bestimmt worden.

Stallupönen, 8. August. (Geißperd des Kaisers.) Ein vor zwei Jahren im Dominion Sziprapönen angekauft, selbstgezüchteter, jetzt hiesiger schwarzbrauner Hengst ist durch Herrn Oberlandthallmeister Grafen Lehnborst zum Geißperd des Kaisers auszuweisen worden.

Witt, 10. August. (Zur Affaire Bittschel.) Der frühere Polizeiverwalter Wittschel kam gestern mit dem Insterburger Nachmittagszuge von Allenberg zurück. Auf dem Bahnhof war der Gefängniß-Inspektor mit einem Aufseher zum Empfang anwesend. Herr W. wurde, der „Tilster Ztg.“ zufolge, in einer geschlossenen Droschke dem Gefängniß wieder zugeführt.

Bromberg, 10. August. (Urlaub. Jubiläumsfeier.) Herr Oberbürgermeister Gräbe hat einen sechswoöchigen Urlaub angetreten. — Das Fest des 200jährigen Bestehens beginnt am Sonntag die Bromberger Schuhmacherinnung durch eine Veranstaltung im Schützenhause. Herr Stadtrath und Gerberbesitzer Buchholz hat der Innung anlässlich dieses Jubiläums 1000 Mark für die Innungs-Unterstützungskasse geschenkt.

Koßschin, 10. August. Herr Lieutenant Goedecke jun. aus Falkenstein bei Brogl Westpr. hat von Herrn Premier-Lieutenant d. L. Sommé das Gut Gihartowo für 135000 Mk. bei voller Auszahlung gekauft.

Stoly, 10. August. (Kauferei.) Bei dem Erntefest, welches der Ziegeleibesitzer Westphal seinen Leuten am Sonnabend gab, kam es mit Arbeitern aus der Stadt, welche unbefugter Weise sich Zutritt zum Feste erzwingen wollten, zu einer blutigen Kauferei, wobei über 20 Personen mit Messern erheblich verwundet wurden.

(Weitere Nachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn 12. August 1896.

(Herr Regierungsassessor von Schwerin) theilt in der heutigen Nr. des „Thorners Kreisblatts“ seine Uebernahme der Geschäfte des hiesigen Landrathsamts den Kreisangehörigen in folgender Bekanntmachung mit: „Nachdem Herr Landrath Dr. Westphal von Wilschau durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 31. v. M. dem königl. Oberpräsidium zu Danzig zur dienstlichen Verwendung zugetheilt worden ist, habe ich mit dem heutigen Tage die Geschäfte des hiesigen Landrathsamts übernommen. Thorn den 8. August 1896. Der Landrathsamtsverwalter, von Schwerin, Regierungsassessor.“

(Personalveränderungen in der Armee.) Wie bei Major a. D. zuletzt Bats.-Kommandeur vom Fußart.-Reg. Nr. 11, unter Fortfall der ihm erteilten Aussicht auf Anstellung im Zivilstand, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Fußart.-Regts. von Slinger (Ostpreuß.) Nr. 1 zur Disp. gestellt.

(Personalien.) Der Regierungsassessor Herrfabrdt aus Kassel ist für einige Monate der königl. Regierung zu Marienwerder zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Der Regierungsassessor Walter zu Graudenz ist der königl. Regierung zu Danzig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

(Personalien bei der Post.) Angenommen ist als Telegraphenwärter der Sergeant Hüfert in Danzig. Der Postanwärter Kade in Christburg ist als Postassistent angestellt worden. Versetzt sind: die Postsekretäre Hildebrandt von Danzig nach Graudenz, Bahle von Graudenz nach Danzig, der Ober-Postassistent Regim von Danzig nach Poppo, die Postassistenten Burgalter von Poppo nach Lubin, Hallmann von Danzig nach Christburg, Krüger von Karthaus nach Dirschau, Malshewski von Graudenz nach Jablonowo, v. Bersen von Casin nach Marienwerder, Jablotny von Wiew nach Neuenburg.

seine Mahnungen schreibt. Daneben stellt eine Maschine unermüdblich Rouverts her, gummiert sie und zählt sie richtig ab. Rouverts und Bogen geben aber einen Brief, und ein solcher kann uns zum Tanz laden. Da brauchen wir Rotillonorden. Die Welt des Scheines und des Kerzenlichtes verzichtet auf wirkliche Orden. Sie begnügt sich mit gefälligen, papiernen Tänd. Wir finden alles, was wir brauchen, im Papierpavillon der Firma Heppenwerth. Für wenige Pfennige kann man hier Ritter der höchsten und allerhöchsten Orden werden. Allerdings wird die Erlaubniß zur Anlegung dieser Insignien gewöhnlich nur für wenige Stunden verliehen. Hier bietet sich auch Gelegenheit, für den Christbaum schönen Schmuck auszufuchen, das dunkle Grün des Tannenbaumes mit Gold und Silber zu durchwirken.

Doch nicht nur unsere Feste verschöndert das Papier. Auch der ersten Arbeit dient es als Unterlage in des Wortes verwegener Bedeutung. Ehe das Haus gebaut wird, muß es auf dem Papier fix und fertig sein; wenn ein Vertrag gültig sein soll, muß er wohl zu Papier gebracht sein, und manche Bestimmungen sind ihr Lebenlang nicht vom Papier hinunter gekommen. Daher die begabten Ausstellungen von Zeichn., Schreib- und Aktienpapieren der Firmen A. Moyn und Jakob.

Auf dem Papier ordnet und sichtet der Kaufmann sein Vermögen, aus Papier macht er durch seine Querschiff Geld, und in Papieren legt er seinen Gewinn an. Daher die Komptoir-Utenilien der Firmen Feiß und Co. und A. Zumppe. In Papier schließlich hüllt der Jüngling Hals und Knöchel. Daher die Papierwäsche der Firma Mey u. Sedlich, welche sich von der feinsten Leinenwäsche nicht unterscheiden läßt und doch nicht mehr kostet, als das Waschen der Leinwandtragen und Manchetten. Zu Papier schließlich mußten wir unseren Eindruck der Gruppe XVI bringen, da wir von der Menge des Gebotenen sonst erdrückt worden wären. Möge sie auf anderem Papier zu vielen Lesern hinausfliegen und ihnen ein gültiges Los beschieden sein! Denn schon die alten Römer gaben dem beschriebenen Papier, ebenso wie dem Menschen seine eigene Geschichte.

Habent sua fata libelli.

D.

(Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Amts- vorsteher und Standesbeamte des Amtsbezirks Lindenhof, Herr Polstuf in Rogowo ist auf 10 Tage verrent. Während dieser Zeit werden die Amtsgeschäfte desselben von dem Amtsbevollmächtigten Herrn Rittergutsbesitzer Fischer-Lindenhof und die Standesamtsgeschäfte von dem Standesbeamten-Stellvertreter Herrn Besitzer Deuble in Rogowo wahrgenommen werden.

(Konferenzen.) In Königsberg findet am 8., 9. und 10. September d. J. eine Zusammenkunft sämtlicher Branddirektoren von Berufsfeuerwehren der größeren Städte des preussischen Staates statt, bei der in erster Reihe Beratungen zu Verbesserungen auf dem Gebiete der Rettung von Menschenleben aus Feuersgefahr gepflogen werden sollen.

(Militärisches.) Das Kürassierregiment Prinz August von Württemberg Nr. 5 ist heute in unserem Kreise eingetroffen und nimmt in Sängerau, Sultau, Rosenburg, Smierczyn, Moder, Gut Papau, Freischulzerei Papau, Kleefeld, Katzewo, Ostkowo, Wytrembowitz, Wisomitz, Schönwalde und Klazjemo Quartiere, wo es bis 26. d. M. verbleibt. Das Regiment hält hier seine Regiments- und darauf seine Brigadeübungen ab. Der Stab der 35. Kavalleriebrigade trifft am 17. in Thorn ein und erhält hier Quartier.

(Vom Königl. Gouvernement) geht uns unterm heutigen Datum ein Schreiben, unterzeichnet „Der Gouverneur. Hohne, Generalleutnant“, mit folgender Verächtigung zu: „Die in den Nummern 185 und 187 der „Thornr Presse“ in der schwebenden Untersuchung wegen Landesverrats über die Verhaftung eines Wallmeisters enthaltene Mittheilungen entbehren jeder Begründung. Es ist weder ein Wallmeister verhaftet, noch überhaupt der Verächtigung an dem Verdachten verdächtig worden.“

(In der Landesverratsangelegenheit) hat, wie wir erfahren, nur die Vernehmung eines Wallmeisters als Zeuge stattgefunden. Im Anschluß hieron sei bemerkt, daß der Geheim-Kriminalkommissarius von Lauch seit kurzem in unserer Stadt weil. Ueber den Stand der Affaire verlaute, daß der verhaftete Fabrin am schwersten belastet ist, außerdem Alberto und dessen Familienangehörige, sowie der gleichzeitig verhaftete Unteroffizier. Ein anderer Chargirter, der ebenfalls verhaftet worden war, ist schon vor etwa drei Wochen auf freien Fuß gesetzt worden. Durch die Zeitungen ging eine Notiz, wonach auf der Post keine Korrespondenzen beschlagnahmt werden können, was, wie uns mitgeteilt wird, nicht zutreffend ist, der Staatsanwalt kann in jeder gerichtlichen Strafsache bestimmte Postsendungen mit Beschlag belegen. Von diesem Recht des Staatsanwalts soll auch in diesem Falle Gebrauch gemacht sein. Auch die Meldung jüngster Zeitungen, daß die ganze Affaire von Metz aus eingeleitet sein soll, trifft nicht zu.

(Industrielles.) Die Maschinenbauanstalt und Kessel- schiede von E. Dremis hiersehl ist schon seit längerer Zeit stark mit der Erledigung zahlreicher Aufträge beschäftigt. Gegenwärtig ist ein großer Dampfessel zum Versand fertig geworden, und steht derselbe auf dem Fabriksplatz zur Verladung bereit. Viele hundert Meter eiserner Festungsgewitter harrten ebenfalls der Abfertigung. Die Kartoffel- dämpfer und Drillmaschinen der Fabrik sind ferner sehr begehrt und in vielen Exemplaren bestellt und abgeliefert worden. Dieser Aufschwung der heimischen Industrie ist ein sehr erfreulicher.

(Schmelzofen.) Die hiesige Handlung C. B. Dietrich und Sohn hat bekanntlich in der Nähe des Schiffbauplatzes von Ganott einen Lagerplatz angelegt, wo unbrauchbare Granaten und sonstige Geschosse in Tausenden von Exemplaren gelagert sind. Zur Entfernung der Weiumantelung von den Geschossen hat die Handlung auf dem Plage einen feuerfesteren Schmelzofen erbaut. Ueber dem Feuerungsraum des Ofens befinden sich zwei starke aufeisene Pfannen mit Papstlöchern, welche bis 20 Granaten je nach Größe aufnehmen können. Ist das Blei nach erfolgter Erhitzung flüssig geworden, so wird es aus den Papstlöchern der Pfannen in davor stehende Formen abgelassen. Auf diese Weise werden Bleiböde im Gewicht von ca. 2-2 1/2 Kilo gegossen. Vorgefertiigt ist der Schmelzofen in Betrieb gesetzt worden. Zum bequemen Transport der Materialien ist an das Geleise der Uferbahn ein Geleis bis zum Lagerplatz angegeschlossen.

(Zum Bau des Petroleumschuppens) wird gemeldet, daß das königliche Artilleriedepot mit Rücksicht auf sein Pulvermagazin an der Brombergerstraße gegen die Wahl des Bauplatzes unterhalb des Handels- kammerchuppens an der Weichsel Einwendungen erhoben hat. Wegen eines anderen Bauplatzes sind Verhandlungen eingeleitet.

(Der Radfahrerverein „Vorwärts“) hat am 9. August cr. in Krone a. B. bei dem dortselbst abgehaltenen Chausseerennen sich in glänzender Weise ausgezeichnet. Das Mitglied des Vereins, Herr Becker, hat, wie schon gestern im provinziellen Theil unter „Krone a. B.“ berichtet, bei bedeutender und in Radfahrerkreisen bis dahin gefährlicher Konkurrenz die drei ersten Preise errungen. Dieselben bestehen in drei silbernen, wertvollen Medaillen, etwa von der Form und Größe eines Dreimarkstückes, die eine auf das Fest und die Leistung Bezug habende Inschrift aufweisen. Die sportliche Leistung des Herrn Becker, die nur auf gründlichem und unermüdlichem Training basiren kann, muß noch um so mehr anerkannt werden, als derselbe die Strecke von Bromberg nach Krone, ca. 25 Kilometr., auf der Hinreise, sowie die ganze Rückreise per Rad zurückgelegt hat. Herr Becker, welcher schon bei verschiedenen Rennen siegreich gewesen ist, ist es durch seine auf neue erzielten außerordentlichen Resultate gelungen, seinen und den schon lange begründeten Ruf des Radfahrervereins „Vorwärts“ in auswärtigen Sportkreisen noch mehr zu befestigen. Es ist wohl anzunehmen, daß Herr Becker auf seinem schon jetzt hohen Training nicht stehen bleiben wird, sondern durch fernere ständige Übungen seine von vielen anderen Radfahrern beneideten sportlichen Anlagen immer mehr vervollkommen und sich so seinen Platz als hervorragender Rivale unter den Sports- genossen sichern wird.

(Schützenbustheater.) Heute gelangt die humorvolle Posse von G. von Moser: „Eine fränke Familie“ nochmals zur Dar- stellung; morgen wird ein Lustspiel: „Der Allermittelsvetter“ von Robert Benedix und eine dramatische Szene: „Der Mutter Abschiedsgruß“ aufgeführt.

(Benoits Affentheater und Cirkus) trifft am nächsten Donnerstag hier auf dem Schaubudenplage am Bromberger Thore ein und öffnet am folgenden Tage, Freitag abends 8 Uhr, seine Arena. Ueber die Vorstellungen des Cirkus in Posen, die unter starkem Andrang des Publikums stattfanden, sagt das „Posener Tageblatt“: Die Vorstellungen beziehen sich ausschließlich auf vorzügliche Dressur von Tieren, die mit ihren verschiedenartigen Künsten aufwarten. Die Künstler sind kleine Ponys, Hunde, Affen, Ziegen und Schweine. Was sie leisten, ist aller Anerkennung werth und der Versuch dieser eigen- artigen Vorstellungen, welche ganz besonders das Interesse und Vergnügen der jungen Welt zu erregen geeignet sind, dem Publikum bestens zu empfehlen.

(Des niedrigen Wasserstandes der Weichsel wegen) hat das Nachtschleusen im Brauhauer Hafen aufgehört. Traften, welche diesen Hafen passieren wollen, werden von jetzt an hierzu 5 bis 6

Wochen gebrauchen. Spätere Transporte werden voraussichtlich im Hafen überwintern müssen.

(Vom Winterhafen.) Bei der Vergrößerung des Winter- hafens vor ungefähr 12 Jahren wurden zur Befestigung der dort über- winternden Röhre lange Pfähle eingerammt, und bildeten sie drei über- eine Gruppe. Diese Einrichtung hat sich nicht bewährt, da die Pfahl- gruppen den Hafenraum beengen. Infolge dessen werden jetzt, wo eine Reparatur der Röhre erforderlich ist, zwei Pfähle entfernt, sodas nur einzeln stehende Pfähle übrig bleiben.

(Stechbrief.) Seitens der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft wird der Arbeiter Walter Flotowski, ohne festen Wohnsitz, gegen welchen die Untersuchungshaft wegen Bedrohung verhängt ist, stechbrieflich verfolgt.

(Vom dem gemeldeten Unfall) bei den Wasserleitungs- arbeiten in der Manenlaserne wird uns mitgeteilt, daß der davon be- troffene Arbeiter voraussichtlich in kurzer Zeit wieder hergestellt sein wird. Infolge Erdstößen von unten hat derselbe eine Quetschung in der Hüften- und Nendengegend erlitten, die sich bei der ärztlichen Unter- suchung als eine Leiste erwies hat.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

(Gefunden) eine Handarbeitschere in der Hoffstraße, ein Stubenschlüssel in der Schuhmacherstraße. Näheres im Polizeibericht.

(Vom der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 0,17 Mtr. unter Null. Das Wasser fällt wieder. Die Wassertemperatur betrug heute 15 1/2 Grad, die Lufttemperatur im Schatten um 12 Uhr 17 Gr. R. — Eingetroffen sind ein mit Hochverblenden und Formziegeln beladener Raiback aus der Ziegelei Antoniewo (Krimes und Plehwe) und vier Kisten, davon zwei beladen, aus Danzig resp. Bromberg.

(Podgorz, 12. August. Doppelsonnert.) Der Tag für das im „Hohenzollernpark“ am Schießplatz zum Besten der Hinterbliebenen der auf dem „Jitiz“ verunglückten Mannschaften beabsichtigte Doppelsonnert sieht noch nicht fest und wird später bekannt gemacht werden.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage.)

Mannigfaltiges.

(Bei einem seiner Flugversuche abgestürzt), sodas er später verstarb, ist der bekannte Ingenieur Otto Lilienthal, welcher sich die Vervollkommnung des von ihm auf- gestellten Flugsystems als Lebenszweck gestellt hatte. Das Un- glück hat sich am Montag in Rhinow (Mark Brandenburg) er- eignet, wohin sich Herr Lilienthal mit einem seiner Gehilfen be- geben hatte, um mit dem neuerdings verbesserten Apparat Flug- versuche von einem 30 Meter hohen Hügel vorzunehmen. Der Apparat hob seinen Erfinder wohl in die Lüfte, aber bald ver- sagten die Schwingen, und der bebauerne Wertige Mann stürzte aus der Höhe herab. Er wurde nach Berlin in die königliche Klinik geschafft, wo er gegen Abend an einem Bruch der Wirbel- säule und schweren inneren Verletzungen verstarb. Herr Lilien- thal, der eine Gattin hinterläßt, stand in der Mitte der vier- ziger Jahre; er war Inhaber einer Maschinenfabrik und suchte seit Jahren das von ihm erfundene Flugsystem auszubilden.

(Unfall.) In Berlin stieß am Sonntag Abend ein Schlächterwagen mit einer Droschke zusammen. Aus letzterer wurde eine Dame herausgeschleudert, überfahren und verstarb auf der Stelle, der Droschkenfutscher wurde ebenfalls überfahren und schwer verletzt; der Schlächter nebst drei Kindern ist leicht verletzt.

(Wegen Unterschlagung) hatte sich gestern vor dem Berliner Landgericht II der bisher beim deutschen Kolonial- amt in Kamerun angestellte Techniker Alfred Kluth zu verant- worten. Er war beschuldigt, dem schwarzen Feldwebel Zampa 145 Mark unterschlagen zu haben. Der 24jährige Angeklagte war bei der Schutztruppe als technischer Beamter auf Kündigung gegen dreihundert Mark Monatsgehalt angestellt. Am 1. Mai 1895 wurde er plötzlich entlassen, weil er auf einen Schwarzen ge- schossen hatte. Das Gericht verurtheilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

(F. r. v. Schorlemer), der bekanntlich wegen Wech- selstüchtigkeit verhaftet wurde, ist für geistig gesund erklärt worden. Es haben erneute Erhebungen durch den Staatsanwalt in Dresden stattgefunden. Sämtliche Befragte erklärten, wie Dresdener Blätter melden, daß nach ihrer Ansicht v. Schorlemer geistig gesund sei. Wie erinnerlich, wurde in der ersten Ver- handlung die Zurechnungsfähigkeit Schorlemers angezweifelt.

(Der Koch Seischer, genannt Selig), zuletzt beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh in Kondition, wurde gestern vom Landgericht in Hamburg, angeklagt wegen verschiedener Diebstähle und Sittvergehen, zu 2 Jahren 1 Monat Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

(Dr. Lueger in München.) Der Vizebürgermeister Dr. Lueger aus Wien traf am Sonntag Nachmittag in Beglei- tung seines Parteigenossen Schneider in München ein. Er wurde von Delegirten der Münchener Reformpartei, sowie von antisemitischen Deputirten empfangen. Beim Verlassen des Bahnhofes wurde Dr. Lueger vom Publikum lebhaft begrüßt. Lueger weigerte sich, die ihm von seinen Parteigenossen gestellte Equipage zu besteigen und nahm in einem gewöhnlichen Wagen Platz. — Die abends im Rindkeller abgehaltene Volksver- sammlung, die von etwa 5000 Personen besucht war, nahm einen stürmischen Verlauf. Erst Dr. Lueger gelang es, während seines Vortrages die Ruhe wiederherzustellen. Er machte in seiner Rede das Judenthum verantwortlich für den Niedergang in Handel und Wandel. Nachdem die Versammlung bereits geschlossen war, kam es zu einer großen Schlägerei, bei der es Stockhiebe nur so regnete und Raketrüge als Wurfgeschosse dienten.

(Absturz.) Die Morgenblätter melden aus Klagenfurt: Bei Dörfel in Kärnten stürzte am letzten Freitag der 45jährige Professor Schmal aus Berlin ab und war auf der Stelle todt. Schmal war unlängst als Leibarzt des Schahs von Persien nach Teheran berufen worden.

(Wie die Cholera in Egypten gehaut) hat, geht aus einem Berichte hervor, den der erste Leibarzt des ägyptischen Vizekönigs Dr. v. Becker veröffentlicht. Danach wurden kürzlich die ersten zehntausend Todten gezählt! Und wie viele seien, so sagt der Arzt, da noch ungezählt geblieben! Neunzig Prozent aller gemeldeten Kranken starben. Von dem größeren Städten litt am meisten Alexandrien und seine Umgebung. Hier trat die epidemische „Cholera-Panique“, eine Art Wahnsinn auf, von dem 80 pCt. der Einwohnerchaft befallen wurden. Die Cholera ist jetzt in Egypten im Abnehmen begriffen.

(Hitzschläge.) Die Zahl der Todesfälle infolge Hitz- schläges in New-York und in dem Vorstädten ist bis auf 188 gestiegen. Die Krankentransportwagen erweisen sich als unzureichend; überall im Lande herrscht fortdauernd große Sterblichkeit.

(Bei einem Stiergefecht) in Nimes (Südfrankreich) wurden sechs Stiere und zwölf Säule niedergemetzelt.

Neueste Nachrichten.

Hammerfest, 11. August. Der Dampfer „Lofoten“ kam heute früh hier an und brachte die Meldung, daß Andréé bis zum 4. d. noch nicht aufgestiegen war. Dreißig Meilen südlich von Spitzbergen bekamen die „Lofoten“ Südwind. Es sei daher möglich, daß Andréé am Sonntag aufgestiegen ist.

Kairo, 11. August. Am Sonntag und Montag kamen in ganz Egypten 268 Erkrankungs- und 322 Todesfälle an Cholera vor. Seit Ausbruch der Cholera sind 16866 Personen erkrankt, 13956 gestorben. In Dongala ist, wie gemeldet wird, eine Krankheit ausgebrochen, welche schnell zu einem tödtlichen Aus- gang führt, es ist ungewiß, ob dies die Cholera ist.

Newyork, 11. August. Infolge übermäßiger Hitze sind hier heute 48 Personen gestorben; 100 sind in den Straßen umgefallen. Die Hospitaler sind mit Kranken überfüllt. Die Gesamtsumme der am Hitzschlag Gestorbenen beträgt 226.

Newyork, 11. August. Heute wurden drei Bankbrüche ge- meldet; davon je einer in Newyork, Chicago und Duluth.

Chicago, 11. August. Infolge der großen Hitze sind heute hier 25, gestern 51 Personen gestorben. Die öffentliche Gesund- heit ist durch hunderte von Pferdeladavern, welche in den Straßen herumlungern, gefährdet.

Ottawa, 11. August. Die Regierung erhielt aus Victoria in British-Columbia die telegraphische Meldung: Der Agent Louis erhielt von zwei zur Zeit weit von einander entfernten Indianertruppen die glaubwürdige Nachricht, daß Andréé's Ballon unter dem 55. Grad nördlicher Breite und dem 127. Grad 40 Min. westlicher Länge mit ostnordlichem Kurse beob- achtet worden sei.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	12. Aug.	11. Aug.
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-60	216-50
Wechsel auf Warschau kurz	216-10	216-15
Preussische 3% Konsols	100	100
Preussische 3 1/2% Konsols	104-70	104-75
Preussische 4% Konsols	105-70	105-75
Deutsche Reichsanleihe 3%	99-70	99-70
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	104-70	104-90
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	—	68
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	66-60
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2%	100-50	100-40
Thornr Stadtanleihe 3 1/2%	—	207-40
Disconto Kommandit-Antheile	207-70	207-40
Oesterreichische Banknoten	170-45	170-40
Weisen gelber: September	140-25	139-25
Oktober	139	138-50
loto in Newyork	67	66 3/4
Roggen: loto	113	112
September	111	110-25
Oktober	111-75	111-25
Dezember	—	—
Safer: August	118-75	118-75
September	117-25	117-75
Rübbi: August	47-10	46-40
Oktober	47-10	46-40
Spiritus:		
50er loto	34-30	34-40
70er loto	37-80	37-70
70er August	37-90	37-80
70er September	—	—
Diskont 3 pCt., Lombardinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Königsberg, 11. August. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. matt. Ohne Zufuhr. Loto kontingentirt 54,50 M. Br., — M. Ob., — M. bez., loto nicht kontingentirt 34,50 M. Br., 33,70 M. Ob., 33,70 M. bez.

13. August: Sonnen-Aufg. 4.41 Uhr. Mond-Aufg. 10.31 Uhr Morg. Sonnen-Untg. 7.26 Uhr. Mond-Untg. 8.36 Uhr.

Zum Besuche ihrer Ausstellung im Hauptgebäude der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 ladet ein die
Auskunftei W. Schimmelpfeng.

Künstliche Gebisse.

Schmerzlose Zahn-Operationen mit Lachgas etc.
Elektrische Mundbeleuchtung.
Spezialität: **Stift-Zähne.**
Sogenannte Kronen- und Brückenarbeit nach der neuesten amerikanischen Methode, ohne die lästigen Kautschukplatten.
Zähne von 3 Mk. an.
Plomben von 2 Mark an.
Alte Gebisse
können umgearbeitet werden mit vollständiger Garantie.
Sommerfeldt, Dentist,
Thorn III, Mellienstr. 100.
Nähmaschinen aller Systeme werden unter Garantie prompt, billig und von mir selbst reparirt.
A. Seefeldt, Brückenstraße 16

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein grossartig wirk- sames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- u. Oelfarben- sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnel- ligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.
Preis 35 und 60 Pf.
In allen Galanterie-, Parfumerie- und Drogeriehandlungen käuflich.
En-gros bei
Dr. E. Kuhlmann in Berlin, N. Friedrichstrasse 134.
Ein Laden
zu vermietthen Schuhmacherstraße 24.
Bädermeister Wohlfeil.



Englische Fahrräder,

allerbestes Fabrikat, sehr leicht laufend empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen. Gewissenhafte und sachgemäße Reparaturen an Fahrrädern werden schnell und billig ausgeführt.
Lager sämtlicher Zubehörtheile.
Th. Gesicki,
elektrische Haus-Telegraphen-, Telephon- und Blitzableiter-Anstalt,
Thorn, Grabenstraße Nr. 14.
Ein Theil meines Holzplazes
ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu ver- mietthen.
E. Behrendsdorff.

Größte Leistungsfähigkeit.



Die Uniform-Mühen-Fabrik von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Edle Mauerstraße,
empfehlst sämtliche Arten von Uniform- Mühen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- u. Beamten-Effekten.
Laden von sofort zu ver- mietthen.
K. P. Schliebeuer, Gerberstraße 23.

Mark 3—4 täglich

Nebenberdienst finden rührige, un- bescholtene Männer in Thorn und Um- gegend bei Uebernahme einer altrenom- m. allgem. bef. und beliebten Sterbekasse. Umgehende Franco-Meldungen sind unter Chiffre S.-K. der Expedition dieser Zeitung einzuzenden.
Ziegel- u. Dachsteine
in rother Farbe (Maschinenarbeit) offerirt
Dampfsiegelei Blotterie
bei Thorn.
1 Meisterlod ist billig z. verk. Restl. Markt 19. II.
In meinem Hause Neustädt. Markt 11 ist die Wohnung 1 Treppe, von 4 Zim., Balkon, Entree und Zubehör, für 600 Mark vom 1. Oktober zu vermietthen.
Moritz Kaliski, Elisenbethstr. 1.

Bekanntmachung.
Die Staats- und Gemeindefiscern für das 2. Vierteljahr — Juli bis Ende September 1896/97 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den 17. August 1896 an unsere Kämmererei - Nebenasse im Rathhause während der Dienststunden von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags zu zahlen. Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vor genanntem Termine stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.
Thorn den 30. Juli 1896.
Der Magistrat.

Öffentliche Zwangsversteigerung.
Freitag den 14. August 1896
vormittags 10 Uhr
werde ich vor der Pfandkammer am hiesigen Landgerichtsgebäude
1 Damenschreibtisch, 1 Spiegel,
1 kleines Sopha, 1 Herrenuhr
mit Haarkette, eine goldene
Damenuhr mit Glasperlschnur
meistbietend gegen sofortige Barzahlung
öffentlich versteigern.
Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Freiwillige Versteigerung.
Am Freitag den 14. d. Mts.
werde ich vor der hiesigen Pfandkammer
1 Sopha, ein Kleiderständer, ein
Kinderbettgestell mit Matratzen,
ein Schreibpult und circa 50
Flaschen Rothwein
gegen Barzahlung versteigern.
Heinrich,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Freiwillige Versteigerung.
Am Freitag den 14. August cr.
nachmittags 3 Uhr
werde ich auf dem Gute Weisshof
2 Brittschken, 2 Zuchtwagen,
1 Säemaschine, 1 Kastenwagen
auf Federwerk und 1 Staken
Sommerroggen
meistbietend gegen sofortige Barzahlung
versteigern.
Nitz, Gerichtsvollzieher.

Aus Paris zurückgekehrt ertheile Unterricht in der französischen Sprache, sowie in allen Schulfächern.
Alice Rothe, Breitenstraße 23, 2 Tr.

Die Bau- und Kunst-Schlosserei von Julius Hennig
Ww., Bäckertrasse Nr. 26
empfehlte sich zur Anfertigung von
Geldschranken,
Orabittern, eisernen Thoren
und Gittern,
sowie zur Anfertigung von
schmiedeeisernen
Blumen, Blättern, Kelchen usw.
Auch werden sämtliche in dieser
Fache vorkommenden Reparatur-
arbeiten solid und billigst aus-
geführt.

Die Bau- u. Kunstglaserie von Emil Hell, Breitenstr. 4,
Eingang durch den Bilderladen,
empfehlte sich zu sehr billigen Preisen:
Berglasung von Neubauten, Schaufenstern,
Glasdächern u. s. w. Reparaturen von
Fensterstößen. Einrahmung von
von Bildern und Spiegeln. Ferner ihr großes
Lager in fertig gerahmten Bildern,
Bilderrahmen, Spiegel, Photographie-
ständer, Haussegen und sonstigen Artikeln,
zu Gelegenheits-Geschenken geeignet. Alle
Sorten Fensterglas, Spiegelglas, Roh-
glas, Glas-Dachpfannen, Glas-Mauer-
steine, Glasdiamanten zc.

Lose
zur Berliner Gewerbeausstellungs-
Lotterie, zweite Ziehung im September
à 1,10 Mk.,
zur internationalen Kunstausstellungs-
Lotterie, Ziehung zu Berlin am 10. u.
11. September, à 1,10 Mk.,
zur V. großen Pferde-Verlosung in
Baden-Baden, Ziehung vom 3.-5.
Oktober, à 1,10 Mk.,
zur Gold- und Silber-Lotterie in
Lauenburg i. Pom., Ziehung am 6. u. 7.
November, à 1,10 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse,“
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

V. Grosse Verlosung **Los 1 Mark. 150,000 Mark Gewinne** Haupttreffer **30,000 Mark**
Werth
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlich verkauften Stellen
Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., 28 Lose für 25 Mk., (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Paekhofstr. 29

Oberschlesische Stück-Würfel- und Nusskohlen,
beste Marken, in Wagenladungen ab Grube, frei Bahn und frei Haus bis 1. September noch zu den
ermäßigten Sommerpreisen.
Gebr. Pichert, Thorn-Gulmsee.

Zur Anfertigung jeder Art empfiehlt sich
Damen-Garderobe Otilie Graefe,
Grabenstr. 12, 1.

Linoleum
der Delmenhorster Linoleum-Fabrik
„Anker-Marke“
glatt und gemustert,
empfehlte
Carl Mallon, Thorn, Markt 23.

Das Schneidern im Hause ist eine Lust,
wenn man Butterick's Schnittmuster nebst Anweisungen benutzt!
Auf 1000 verkaufte Muster kommt noch nicht eine Beschreibung!
Jedes Modell in meist 10-15 Größen, à 25 Pfennig bis 2 Mark
..... Siehe „Butterick's Modenblatt“ 12 Monate 1 Mark!
Zu beziehen durch unsere Agenten, alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Auf Verlangen Probenmuster gratis und franco durch:
Blank & Co., Schnittmuster-Abtheilung, Barmen.

Elektrische Neuheiten,
als: Uhrständer, Gasanzünder, Feuerzeuge, elektrische Lampen für verschiedene Zwecke.
Ferner Telephon und elektrische Signalanlagen. (Kostenanschläge gratis.)
Lehrmittel für Schulen
als: Influenz- und Elektrifiziermaschinen, Induktionsapparate, Funkeninductoren.
Geistliche Röhren, Modell-Dampfmaschinen zc.
empfehlte sich zu den billigsten Preisen
A. Nauck,
Uhrenhandlung und Lehrmittel-Anstalt,
Heiligegeiststraße Nr. 13.

Dr. Spranger'scher Balsam.
Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Schwäche, Uebermüdung, Abspannung, Erlahmung, Brustschmerzen, Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Insektenstich etc.
Bestandtheile: Spirit. rect. Spirit. aether. Aether. Cham. Balsam. peruv. Ol. Cariophyll. Ol. Cinnam. chin. Ol. Lavandul. Ol. Bergam. Ol. Macid. dest. Ol. Rutae. Ol. Iridis. Ol. Lauri. Ol. Cardam.
Preis à Flaçon 1 Mark.
Gebrauchs-Anweisung.
Man giesse sich etwas Balsam auf den hohlen Handteller und reibe die schmerzhaften Stellen des Morgens und Abends öfters ein.
Bei Zahnschmerz befeuchte man öfters das schmerzhaft Zahnfleisch und reibe auch aussen ein.

D. Körner,
Sargmagazin,
Bäckerstr. 11,
empfehlte
Holz- und Metall-Särge
in allen Größen und Preislagen.

W. Boettcher,
Möbeltransportgeschäft
Brückenstrasse 5,
hat zur Rückladung bereit stehen:
2 Möbelwagen nach Danzig,
1 " " Köln,
1 " " Neustettin,
1 " " Bromberg.

Wir bitten Sie,
machen Sie gefälligst einen Versuch mit:
Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“).
Diese Seife ist vorzüglich und allbekannt gegen Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Rösche des Gesichts zc. à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz und Anders & Co.**

Formulare
zu
Nachlassverzeichnis
sind vorräthig
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Tüchtige Malergehilfen und Anstreicher,
auch auf Winterarbeit, stellt ein
Aloys Kluge, Malermeister.
Auch können Lehrlinge eintreten.
Eine Offiziersfamilie in Thorn sucht für sofort ein

tüchtiges Mädchen,
das waschen, kochen und plätten kann. Angebote sind an die Exped. d. Blattes zu richten.
Eine Köchin
s u c h t sofort Frau Zähler.

Eine ordentliche Kinderfrau
oder Kinder mädchen sofort gesucht.
Gerechteste Nr. 3.

Manöverpferd
gesucht, andauernd, nicht unter 3 Joll, Schimmel ausgeschliffen. Offerten mit Preisangabe nach Gerechteste Nr. 3, barterre.
1 rothes Plüschsopha, 2 Fauteuils,
fast neu, veränderungsäh. billig zu verkaufen.
Culmer Chaussee 54, Erdgeschoss.
10000 Mk.
zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück gesucht. Von wem? zu erf. i. d. Exp. d. Btg. 1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.

Der Tröbel'sche Kindergarten
befindet sich jetzt Schuhmacherstr. Nr. 1 part., links (Ecke Bachstraße). Anmeh. erb. daselbst von 9-4 Uhr und Breitenstraße 23, II. Clara Rothe, Vorsteherin.

Couverts
in vorzüglichen Qualitäten und schönen Farben
liefert mit Firmendruck zu billigsten Preisen
C. Dombrowski,
Buchdruckerei.

Hausbesitzer-Verein.
Wohnungsanzeigen.
Genauere Beschreibung der Wohnungen im Bureau Elisabethstraße Nr. 4 bei Herrn Uhrmacher Lange.
Baden mit Wohnung 1500 Mk. Elisabethstr. 4.
8 Zimm., 1350 Mk. Brombergerstr. 41.
8 Zimm., 1350 Mk. Brombergerstr. 96.
Wohnung, 1. Etg., 1350 Mk. Schulstr. 19.
6 Z., 2. Etg., 1200 Mk. Mellien- u. Mlanenstr. Ecke.
6 Zimm., 1. Etg., 1100 Mk. Villenstr. 89.
5 Zimm., 950 Mk., Brombergerstr. 35a.
5 Zimm., 1. Etg., 900 Mk. Gerechteste 35.
7 Zimm., 2. Etg., 850 Mk. Baberstr. 2.
Gad. u. 2 B., 850 Mk. Gerberstr. 23.
5 Zimm., 2. Etg., 800 Mk. Brückenstr. 8.
6 Zimm., 3. Etg., 800 Mk. Breitenstraße 17.
5 Zimm., 2. Etg., 750 Mk. Baberstraße 7.
6 Zimm., 1. Etg., 750 Mk. Gerberstraße 6.
Baden mit Wohn., 700 Mk. Jakobstr. 17.
4 Zimm., 2. Etg., 650 Mk. Markt 12.
4 Zimm., 1. Etg., 600 Mk., Grabenstraße 2.
4 Zimm., Part., 525 Mk. Baberstraße 2.
4 Zimm., Part., 542 Mk. Strobandsstr. 16.
3 Zimm., 2. Etg., 500 Mk. Schulstr. 20.
3 Zimm., 2. Etg., 500 Mk. Heiligegeiststr. 11.
3 Zimm., 2. Etg., 475 Mk. Bachstraße 2.
4 Zimm., 1. Etg., 470 Mk. Mauerstr. 36.
3 Zimm., Parterre, 450 Mk., Schulstraße 21.
3 Zimm., 3. Etg., 320 Mk. Culmerstr. 22.
3 Zimm., 3. Etg., 300 Mk., Schillerstraße 4.
2 Zimm., Kochpt., 300 Mk. Mellienstr. 96.
2 Zimm., 2. Etage, 300 Mk., Baberstraße 2.
3 Zimm., 3. Etg., 270 Mk. Gerechteste 5.
2 Zimm., Part., 255 Mk. Mauerstraße 36.
Sohn., 2 Zimm., 240 Mk., Grabenstraße 2.
2 Zimm., 1. Etg., 225 Mk. Schillerstr. 20.
1 Zimm., Erdgeschoss, 210 Mk. Jakobstr. 17.
1 Kontor, 1. Etg., 200 Mk. Markt 12.
2 Zimm., 1. Etg., 200 Mk., Baberstraße 14.
2 Zimm., 2. Etg., 186 Mk. Seglerstr. 19.
2 Zimm., 2. Etg., 180 Mk. Gerberstr. 13/15.
1 Zimm., 1. Etg., 180 Mk. Strobandsstr. 20.
2 Zimm., Part., 150 Mk. Mellienstr. 76.
2 Zimm., 4. Etg., 150 Mk. Strobandsstr. 6.
Sohnwohn., 1 Zimm., 150 Mk. Baberstr. 37.
1 Zimm., 2. Etg., 120 Mk. Klosterstr. 4.
2 Zimm., Part., 120 Mk. Kasernenstr. 43.
Obsteller, 60 Mk. Gerberstraße 18.
1 Zim., 1. Etg., 13 Mk. m. Culm. Chaussee 54.
2 m. Zimm., 1. Etg., 30 Mk. Gerberstr. 18.
2 möbl. Zimm., Part., 25 Mk., Strobandsstr. 20.
1 Pferdehall, Schulstraße 20.

Wohnung (2 Zim.) 3. Etage, v. 1. Oktober ab z. verm. C. Mallon, Markt 23.

Möbl. Zimmer und Kabinet
billig zu vermieten. Windstraße 3.
Gerstenstraße 16
die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubeh., zu verm. Zu erf. Gerechteste 9.
Ein gut möbirtes Zimmer
zu vermieten Tuchmacherstr. 4, 1 Treppe.
2 möbirtes Zim. m. a. ohne Burchengel. v. 1. Septbr. zu verm. Schloßstr. 10, II.
Ein möbl. Zimmer
billig zu vermieten. Fischerstraße 55, II.
Ein möbirtes Zimmer
von sofort billig zu verm. Strobandsstr. 22, II.

1 herrschaftliche Wohnung
von sof. oder 1. Oktober 1896 zu vermieten.
M. Spiller, Mellienstraße 81.

Zu meinem Hause Neustädt. Markt 11 ist die Wohnung 1 Treppe, von 6 Zimmern, Balkon, Entree und Zubeh., für 750 Mark vom 1. Oktober zu vermieten.
Moritz Kaliski, Elisabethstr. 1.
Wohnung zu vermieten Brückenstraße 22.

Barterre-Wohnung
von 5 Zimmern, Zubeh., Garten, ist mit Wasserzins für 800 Mk., mit Stall u. Burchengel. 900 Mk., vom 1. Oktober Mellienstraße 89 zu vermieten.

Eine schöne Wohnung,
5 große Zimmer nebst reichem Zubeh., für 800 Mk. Auf Wunsch Pferdehall. Näh. B. Hozakowski, Brückenstraße 8, 1. Etg.

Mellienstraße 95, 1 Etg.
1 Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., per 1. Oktober cr. z. verm. Näh. Ausl. erf. Hr. Heibrich daselbst.
Die von Herrn Hauptmann Briesse bewohnte
Parterrewohnung
Seglerstraße 11 ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
J. Keil.

Eine Kellerwohnung und ein Speicherkeller
ist von sofort zu vermieten
Coppertstraße 22.

1. Etage,
mit Badeeinrichtung, Gas- und Wasserleitung in der Küche, zu vermieten
Brückenstraße Nr. 40.

Handwerker-Verein.
Sonntag den 16. August 1885:
CONCERT
im Viktoria-Garten
von der Kapelle des Fußartill.-Regiments Nr. 11 unter Leitung des Stadthobisten Herrn Schallinatus.

Reichhaltige Tombola. Glücksradd. Pfefferkuchen-Verlosung.
Zum Schluß:
TANZ.
Beginn des Concerts um 4 Uhr nachmittags. Mitglieder haben freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 25 Pfg. pro Person.
Der Vorstand.

Schützenhaustheater.
Donnerstag:
Der Mutter Abschiedsgruß.
Dramatische Scene. Vorher:
Der Allerweltsvetter.
Luftspiel in 3 Akten.
Die Direktion.

Biegelei-Park.
Donnerstag den 13. d. Mts.
nachmittags 5 1/2 Uhr:
Großes Militär- und Abonnements-Concert
Eintrittsgeld 25 Pf.
Windolf, Stadstrompeter.

Vulkauer Park.
Sonntag den 16. August cr.:
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 6.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Entree à Person 30 Pf.
Nach dem Concert: Tanzfränzchen.
Heynemann.

Heute Donnerstag den 13. August cr., von nachmittags 3 Uhr ab, bleibt mein Restaurant einer Familienfeier wegen geschlossen.
H. Schiefelbein.

Die 1. und 2. Etage
in meinem Hause Markt 28, bestehend aus je 6 Zimm., Entree, Küche und Zubeh. zum 1. Oktober ev. von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Amand Müller, Culmerstraße.
J. Lange, Schillerstraße Nr. 17.

Herrschftl. Wohnungen v. Deuter, Schulstr. 29.
1 Wohnung, 2. Etg., bestehend aus 2 Stuben, Küche u. Zubeh., für 210 Mk., eine Stub. für 75 Mk. zu vermieten. Zu erfragen bei Frau Rux, Grabenstraße Nr. 2, III. (Bromberger Thor).

Die bisherigen
Bosträumlichkeiten
in Moder, Lindenstr. 15, sehr geeignet für Geschäftsleute, sind vom 1. Oktober ab zu vermieten.
Apotheker Fuchs.

Zwei Wohnungen,
3 u. 4 Zimmer, Entree u. Zubeh., z. verm. bei A. Wohlfeil, Schuhmacherstraße 24.
Moder, Lindenstraße 13.
1. Etage v. sof. od. ab 1. Oktbr. z. verm. Dr. Szczygowski.

Zwei herrschaftliche Wohnungen
zu vermieten Grauerstraße Nr. 1.
Robert Tilk.

1 Wohnung, 5 Zimm nebst Zubeh., 1 Etg., vom 1. Oktober zu vermieten.
W. Knaak, Strobandsstr. 11.

Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1896.							
August	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31					
September		6	7	8	9	10	11
		13	14	15	16	17	18
		20	21	22	23	24	25
		27	28	29	30		
Oktober		4	5	6	7	8	9
		11	12	13	14	15	16
							17

Dazu Beilage.

Beilage zu Nr. 189 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 13. August 1896.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 11. August. (Verschiedenes.) Am 10. d. Mts. abends 8 Uhr entfiel plötzlich auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in dem in der Thornerstraße belegenen, dem Sattlermeister Victor Stiefanski jr. gehörigen einstöckigen Wohnhause Feuer und legte dieses in kaum einer Stunde in Asche. Die Bewohner, von denen einige mit ihrem Mobiliar versichert sind, konnten nur das nothwendigste retten, und von diesen Stücken ist noch manches gestohlen worden. Das Gebäude ist bei der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit 15 700 Mark versichert. Nur der Energie und der Ausdauer der Feuerwehren ist es zu danken, daß nicht auch die Nachbargebäude des Schneidermeisters Knobel und des Hütchenmeisters Jeep ein Raub der Flammen wurden. Wegen Verursachung eines Eyjesses auf dem Brandplatze mußte ein Tischlergeselle in Polizeigewahrsam genommen werden. — Einen Bruch des linken Schlüsselbeines hat der Tagelöhner Franz Felski in Nawra erlitten. Derselbe fiel beim Reiten derart unglücklich vom Pferde, daß er sich diese Verletzung zuzog. — Zugelassen ist hier selbst auf einer Befestigung eine Fuchsstute mit Blässe und weißen Fesseln. Der Eigentümer hat sich binnen acht Tagen bei der Polizeibehörde zu melden, anderenfalls das Pferd öffentlich meistbietend verkauft werden wird. — Begründet wurde hier selbst ein Verein der Fabrik- und Handarbeiter (System Girsch-Dunker), welcher die Unterstützung arbeitsloser Mitglieder und die Gewährung von Beihilfen bei Krankheiten bezweckt.

(:) Gollub, 11. August. (Verschiedenes.) Seit einer Woche tritt hier eine Krankheit auf, welche sich in Erbrechen, heftigen Weibschmerzen und Durchfall äußert. Einzelne plötzliche Todesfälle sind sowohl hier als auf russischer Seite vorgekommen, so daß Befürchtungen laut wurden, die Krankheit sei Cholera. Herr Kreisphysikus Dr. Heyje aus Briesen, der zum Zwecke der Feststellung der Krankheit hier war, konnte jedoch eine Gefahr nicht konstatiren. — Der hiesige Kriegerverein feiert sein diesjähriges Gedankfest am Sonntag den 30. August durch Konzert, Theater und Tanz. — An der katholischen Pfarrkirche ist man mit der Umdachung beschäftigt. Dieselbe bereitet viele Schwierigkeiten und Kosten, da die Dachpfannen direkt aus der königlichen Ziegelei beschafft werden müssen. — Das nahe an der Stadt gelegene Ritterschloß Gollub feiert in diesem Jahre sein 600jähriges Bestehen. Im Jahre 1296 wurde es von dem Ritterorden bezogen. Es ist eins der noch besterhaltensten Schlösser aus damaliger Zeit. Der Fiskus als Besitzer des Schlosses sorgt für die Erhaltung desselben. Im Vorjahre wurden ungefähr 4000 Mark, in diesem Jahre ist jedoch nur eine kleinere Summe zu Erhaltungsbauten bewilligt.

Briesen, 10. August. (Selbstmord. Jagdaussichten.) Da auf unserm leichten Boden die Ernte durch die anhaltende Dürre nicht besonders gut ausgefallen ist, so hegte Herr Besitzer D. aus B. die geheime Furcht, daß er im kommenden Winter mit seinen Futtervorräthen nicht auskommen könne. Dieser Gedanke wurde bei dem strebsamen Manne endlich zur fixen Idee. Aus Furcht vor dem drohenden Hungertode legte nun der Unglückliche Freitag in einem unbewachten Augenblicke Hand an sich, indem er sich erhängte. — Die Jagdbeute wird in diesem Herbst auf unsern Feldmarken recht ergiebig werden, denn man trifft große Völker von Rebhühnern und auch viele Hasen.

Schmeh, 10. August. (Turnerfest. Kriegerverein. Manöver-Proviantamt.) Der im Sommer vorigen Jahres hier selbst gegründete Turnverein „Jahn“ beging gestern sein erstes Stiftungsfest. Vormittags wurden die auswärtigen Gäste durch den Vorstand empfangen. Von den eingeladenen Vereinen waren vertreten: Turnerklub Bromberg, Männer-

Turnverein Culm, Turnverein Jahn aus Graudenz und Männer-Turnverein Thorn. Die beiden ersterwähnten Vereine hatten ihre Fahnen mitgebracht. Von der zu dem Feste engagirten Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 61 aus Thorn wurde mittags auf dem großen Markte ein Konzert ausgeführt. Der Ausmarsch begann nachmittags 4 Uhr mit einem Umzug durch die Stadt. Im Vereinslokale „Burggarten“ fand sodann Konzert statt. Vor dem Beginn desselben hielt der Vorsitzende des hiesigen Vereins eine Ansprache, welche mit einem dreimaligen „Gut Heil“ auf den hiesigen Verein schloß. Nach dem ersten Theil des Konzerts fand ein Schauturnen von ca. 100 Turnern statt. Die Turner, die sich hieran betheiligten, leisteten im allgemeinen Hervorragendes und ernteten von dem zahlreich anwesenden Publikum reichlichen Beifall. Unter anderen wurden von Mitgliedern des Thorner Turnvereins eine Menge Musterübungen am Pferde ausgeführt, welche allgemeine Bewunderung erregten. An das folgende Konzert reihte sich der Tanz, welcher durch eine Gartenpolonaise durch den prächtig erleuchteten Garten eröffnet wurde und so die Theilnehmer bis zum frühen Morgen beisammenhielt. Das Fest war vom herrlichsten Wetter begünstigt. — Der hiesige Kriegerverein hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, an der Spalterbildung beim Empfange des Prinzen Albrecht von Preußen in Gruppe theilzunehmen. — Während der diesjährigen Herbstübungen der 36. Division wird im Monat September in Czermińsk ein Manöver-Proviantamt eingerichtet werden. Der Bedarf an lebendem Vieh, Kartoffeln, Heu, Stroh u. wird von demselben möglichst aus erster Hand an Ort und Stelle angekauft werden.

Elbing, 10. August. (Nahrungsmittel-Verschöpfung.) Durch die hiesige Staatsanwaltschaft ist gegen zehn hiesige Fleischermeister und Beamte des städtischen Schlachthauses die Untersuchung eingeleitet worden, und zwar wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz. Seit einiger Zeit sollen durch die Fleischermeister Fleischtheile und namentlich Bebern, welche für Genußzwecke ungeeignet waren und eigentlich verbrannt werden sollten, zum Verkauf bezogen worden sein. Einige Angestellte des Schlachthauses sollen hierbei gegen Entschädigung Hilfe geleistet haben.

Krotoschin, 10. August. (Zum Selbstmord des Hoteliers Behrotter.) Gestern Vormittag gegen 10 Uhr hat sich, wie schon kurz berichtet, der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Hotelier Behrotter (früher Gsch's Hotel) durch Erschießen das Leben genommen. B. war seit Jahren leidend. Der Entschluß zum Selbstmord ist wohl in einem Anfall von geistiger Umnachtung zu suchen. Auf einem Depeschenformular hat B. an seine Frau und Kinder noch einige Abschiedsworte gerichtet, worin er ihnen in ergreifender Weise Lebewohl sagt, Gott und die Seinen um Verzeihung fleht und sein Vorhaben damit begründet, daß sein Geist sich umnachtet und ihm das Irrenhaus bevorstehe.

Posen, 11. August. (Verhaftung. Verurtheilung.) Aufsehen erregt hier die am Sonntag Abend nach dem „Pos. Tagebl.“ erfolgte Inarrestnahme der Wallmeister S. und D. von der hiesigen königl. Fortifikation. Dieselben haben sich vor einiger Zeit ein Vergehen im Amt zu Schulden kommen lassen, wofür sie zu längeren Freiheitsstrafen verurtheilt worden sind. Heute Vormittag wurden beide durch ein Kommando nach der Festung Reife gebracht, wo sie ihre Freiheitsstrafe verbüßen. Eine Enthebung vom Amte ist mit der Strafe nicht verbunden. Der eine der Arrestanten ist bereits im Dienste ergraut und Vater von sieben Kindern. — Wegen Beleidigung der Soldaten der hiesigen Garnison wurde gestern der Redakteur des „Postemp“, St. Raczmarek, zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 12. August 1896.

— (Burgwälle in Westpreußen.) Burgwälle giebt es in Westpreußen noch in größerer Anzahl. Als Burgwälle im allgemeinen bezeichnet man die prähistorischen baulichen Anlagen, welche einen annähernd kreisförmigen oder abgerundeten rechteckigen Grundriß besitzen und in der Mitte gewöhnlich kesselartig vertieft sind. Sie liegen fast immer an natürlich geschützten Stellen und erscheinen bald als einfache niedrige Ringwälle auf einsamer Insel im See oder Moor, bald als besetzte Anlagen auf hohen Bergkegeln (Burgberg) mit umgebendem Graben und Vornwall am Ufer eines stehenden Gewässers oder Sees. Neuerdings sind eingehende Erhebungen über die noch in West- und Ostpreußen vorhandenen Burgwälle angestellt worden. Aus einer auf Grund derselben vom Provinzial-Museum in Danzig herausgegebenen Uebersichtskarte geht hervor, daß in Westpreußen bis jetzt 261, in Ostpreußen 291 Burgwälle gefunden worden sind. Die Namen derjenigen westpreukischen Burgwälle, in denen bereits erfolgreiche Nachgrabungen ausgeführt wurden, sind auf der Karte roth unterstrichen; die in Klammern eingeschlossenen Namen betreffen solche Orte, wo die nachweislich früher vorhanden gewesen Burgwälle neuerdings abgetragen sind.

— (Daß beschädigte Reichsmünzen) nicht kassenmäßigen Geldwerth besitzen, wird noch immer viel zu wenig beachtet. Denn fortgesetzt kommt es vor, daß mit verbogenen oder zerschlagenen Münzen aller Sorten Zahlung geleistet wird und sie namentlich auch im Kleinverehr unbeanstandet angenommen werden. Es sammelt sich im Jahre bei manchem Kleingeschäft ein ganz anständiges Sümmechen solcher verkrüppelten Silber- und Nickelmünzen an, und den Schaden hat der zu tragen, der sie annimmt, weil sie von der Bank zurückgewiesen werden.

— (Die Krebspest) hat Jahre hindurch in ganz Deutschland den größten Theil der Krebsbestände in den Flüssen und Seen vernichtet. Jetzt scheint die Kalamität überwunden zu sein. Von allen Seiten hört man, daß die Krebse, nicht zum wenigsten unter der Arbeit der Fischerei-Vereine, wieder gedeihen.

— (Die Pilzsammler) sind daran zu erinnern, daß sie die Schwämme nicht mit den Wurzeln aus der Erde reißen dürfen, weil hierdurch der Nachwuchs stark gemindert wird, und dies in zahlreichen Forsten auch schon dazu geführt hat, daß seit einigen Jahren der Pilzwuchs außerordentlich zurückgegangen ist. Man soll die Schwämme über der Erde mit einem Messer abschneiden; die Forstbeamten in Preußen z. B. sind angewiesen, denjenigen, bei welchen Pilze mit Wurzeln oder auch mit ausgerissenen Stielen gefunden werden, nicht nur den ganzen Vorrath abzunehmen, sondern auch den Erlaubnißschein zu entziehen.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Grüneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.

2. Ziehung d. 2. Klasse 195. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1896, Vormittags. Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigegefügt. (Ohne Gewähr.)

36 52 197 425 533 795 899 950 1070 235 463 98 783 91 961 2008 27 60 90 102 45 887 451 91 673 811 31 3045 282 88 342 402 511 39 884 99 958 4112 218 54 61 67 78 321 404 58 68 520 615 716 78 907 39 91 5067 94 207 386 41 86 443 540 648 957 0043 73 90 283 494 523 7176 351 606 962 8060 194 204 453 610 716 974 9026 311 43 509 691 736 49 62 82 [150] 92 865 77 84 [150] 86 10157 281 45 391 98 572 956 11091 99 144 202 18 37 341 75 405 49 576 617 20 823 32 62 12169 77 94 403 24 96 [200] 508 37 758 80255 91 961 13266 82 417 554 62 663 [200] 892 951 14199 31 96 326 578 609 14 [200] 955 15075 135 45 217 20 80 361 572 651 972 16005 185 250 427 57 766 819 [150] 718 99 929 64 67 85 17150 292 345 90 506 72 74 [150] 78 98 827 95 85 18279 [150] 80 552 586 928 77 19352 534 845 913 20004 216 47 570 631 723 821 987 40 88 21017 58 176 311 519666 711 79 839 939 22205 99 313 23 72 482 23209 85 308 [1500] 576 833 24113 86 202 360 449 528 659 823 25071 126 333 74 560 652 851 924 20144 306 708 81 27167 466 621 82 769 96 28120 226 585 781 808 904 20894 451 [200] 75 738 809 944 67 89 30265 431 52 500 739 74 31136 291 347 514 89 616 41 61 740 [150] 834 42 81 962 72 32192 322 760 915 60 35568 764 843 34082 463 516 66 602 766 895 908 35146 87 273 413 94 539 80 630 905 33 64 30136 439 75 587 41 90 600 40 70 897 [150] 981 37140 94 202 300 570 689 920 38039 132 274 339 71 676 [150] 724 85 30041 82 116 58 445 59 587 636 815 58 40143 75 88 220 25 337 79 530 41003 117 263 [300] 422 [150] 553 787 856 914 28 49134 440 692 726 [150] 43187 90 276 310 11 44 71 427 643 87 758 888 975 44092 209 448 57 83 641 [300] 775 953 73 93 [200] 45229 30 452 92 505 27 93 603 23 32 73 715 40 94 4044 256 365 96 403 [1500] 513 44 49 61 673 77 94 738 829 43 55 95 957 47055 197 526 608 36 652 73 48116 38 318 591 695 886 49031 320 602 16 520 939 [200] 50133 322 414 46 [150] 604 705 45 932 51359 487 592 617 913 47 52012 14 36 52 201 37695 441 74 516 701 65 853 948 52021 98 369 77 90 552 635 77 81 98 751 53 77 806 976 54035 125 92 407 27 83 578 746 848 900 55000 117 30 704 19 898 965 56054 136 312 414 659 723 855 919 57020 35 48 66 128 259 372 536 97 641 751 70 [150] 809 989 58005 122 57 356 59 400 51 71 525 40 820 25 999 59196 336 57 482 [500] 513 680 749 875 905 00127 64 210 53 325 502 29 91 [150] 709 75 928 01058 171 215 316 36 56 419 526 [150] 32 747 834 987 02137 70 259 559 [150] 802 3 40 08074 168 263 350 490 561 [150] 686 50 795 [200] 86 860 922 31 64051 118 241 454 64 545 802 915 27 41 93 65079 240 386 89 458 698 952 83 60293 423 47 686 727 846 82 914 75 83 07009 184 200 24 770 874 90 914 66 08332 400 45 534 67 81 715 22 32 82 840 929 60928 16 26 [150] 33 316 40 [150] 485 807 33 [150] 992 70016 152 64 85 354 473 501 55 762 71125 33 63 458 93 882 72176 78 523 617 889 73141 254 97 697 789 904 74177 760 75107 304 12 681 903 9 89 70158 72 91 505 717 944 77005 65 224 311 435 37 569 649 798 99 816 996 78082 111 61 200 325 462 595 907 79002 65 277 384 472 518 622 33 771 925 80095 151 285 407 [300] 609 753 889 90 939 95 81010 67 108 87 99 578 [150] 734 94 800 82084 136 216 352 411 [150] 790 88056 103 418 577 812 49 84404 567 75 731 70 834 85011 19 68 103 264 75 348 630 45 49 64 776 884 93 946 80197 316 427 957 92 87031 75 170 221 377 632 716 819 903 [150] 29 88072 180 212 55 510 627 747 816 949 89012 52 61 384 557 689 888 90019 175 214 367 78 402 568 [300] 665 77 88 748 77 91229 495 735 47 92454 537 608 38 40 706 17 57 814 988 93182 384 421 35 45 85 569 95 688 94136 74 306 31 452 670 739 46 47 985 95196 236 87 361 603 66 719 55 63 987 96118 [150] 35 97293 432 [500] 625 74 942 98153 227 365 453 616 906 99005 165 225 491 697 100268 [500] 619 37 836 101201 92 462 536 714 98 910 102285 328 470 616 712 871 981 103041 56 309 487 99 538 59 67 86 714 848 92 983 91 104021 35 86 132 207 23 33 34 316 438 811 903 105004 422 38 552 700 888 958 106096 178 214 24 415 536 [200] 661 82 107191 269 491 547 742 90 863 99 974 108207 15 44 60 734 76 78 97 956 109090 110 82 255 338 [150] 49 422 84 98 509 687 766 864 88 955 96 110205 18 415 38 70 78 604 14 731 44 979 111076 124 464 901 25 50 112019 18 42 309 407 27 49 50 632

736 98 842 49 71 89 113049 67 357 95 456 865 114154 750 115006 112 435 87 623 788 116035 201 45 53 323 558 74 652 705 92 814 919 117053 202 334 466 867 73 90 934 40 118167 459 67 77 673 747 119044 56 91 107 298 423 816 50 95 958 120102 286 350 93 621 777 913 84 121142 224 44 336 90 400 54 743 92 843 122006 118 88 331 487 519 739 855 123793 802 966 74 124008 155 87 305 498 966 71 125192 215 479 628 915 50 126542 610 42 [300] 940 127104 216 521 940 128122 243 360 428 79 533 874 977 78 98 129000 17 106 94 210 20 28 329 50 646 846 130046 114 219 26 385 465 535 63 670 747 891 951 131035 323 48 550 710 132137 48 256 396 450 503 57 818 46 49 72 918 133092 415 31 514 30 56 91 [150] 715 134075 121 234 416 639 723 39 97 814 135044 188 288 [1500] 91 385 569 678 96 730 71 887 136051 113 [300] 44 61 91 335 471 536 72 601 732 940 137131 82 281 374 444 [150] 832 138018 77 312 21 478 504 78 795 803 85 932 85 139012 141 42 456 61 575 95 667 88 140015 43 97 112 99 331 50 64 614 797 141146 228 66 69 70 94 340 511 703 24 978 142123 321 427 72 518 699 715 26 58 94 833 91 [300] 16 46 143201 304 31 99 586 98 [150] 691 760 836 926 57 81 93 144047 99 110 17 29 44 65 409 [200] 62 694 145040 80 161 96 369 461 573 90 651 989 [300] 146241 523 91 620 44 147077 242 319 65 403 605 846 148011 591 607 90 707 806 63 149376 468 519 995 96 150122 216 74 359 431 [200] 83 833 151108 27 232 409 543 700 29 152141 463 511 80 91 638 153047 124 288 419 586 611 45 58 62 77 154085 120 364 84 500 615 95 731 61 82 823 931 155099 111 213 445 562 [300] 812 97 156031 337 41 66 552 90 638 64 787 157614 885 933 48 158006 61 80 164 387 88 513 68 641 865 156228 74 96 340 645 77 668 761 822 992 160101 99 584 37 63 88 95 663 [300] 68 852 973 161026 73 165 75 84 205 40 41 48 74 [150] 376 462 70 519 717 801 902 99 162133 38 96 224 350 439 46 514 620 732 879 942 [150] 163224 78 392 492 530 57 774 [150] 827 65 164115 57 97 250 69 358 89 479 633 814 46 944 165023 135 36 568 77 806 160065 538 609 824 35 945 167058 661 705 81 951 168297 333 560 390 769 815 48 927 95 169184 248 506 77 629 82 96 730 923 170106 54 284 317 409 77 573 655 710 47 886 926 30 171139 61 466 75 786 846 172323 664 719 890 984 173031 51 256 443 557 703 79 174043 227 300 415 500 675 876 175197 [150] 297 496 570 71 756 833 39 79 951 176146 356 476 695 97 177128 31 322 472 577 619 777 178031 33 124 46 472 565 746 856 179059 133 209 712 13 25 35 180014 64 367 547 729 840 181132 94 594 638 81 736 72 890 991 182046 93 151 361 416 550 742 83 814 [150] 16 942 183067 136 56 221 32 35 77 89 387 641 669 707 65 802 971 184096 244 312 23 634 729 866 74 901 16 54 62 185287 300 38 47 461 559 63 618 741 84 [150] 805 186052 95 155 318 482 539 86 808 [150] 976 187112 13 97 290 457 547 96 745 77 188034 [150] 162 266 344 431 41 43 591 775 803 39 90 189262 488 516 190134 [150] 147 63 209 12 321 90 484 530 [150] 58 630 37 70 735 897 191089 148 87 245 80 840 72 84 990 192046 66 132 235 312 557 72 653 719 46 71 98 [150] 885 928 193041 205 348 401 69 73 521 47 653 830 91 943 194049 236 326 41 50 87 449 500 654 [150] 86 [150] 790 828 54 931 47 195352 516 739 47 841 915 75 196093 113 328 [500] 446 580 97 763 874 924 197000 17 96 [300] 157 312 57 487 738 95 822 933 [150] 64 198038 223 42 637 905 199208 51 [150] 301 35 468 [150] 508 34 [200] 81 621 43 9657 200166 [150] 203 8 325 90 414 57 590 681 201275 332 466 85 [150] 526 40 668 92 202013 219 28 [200] 311 575 734 70 79 [500] 814 61 203081 218 [150] 335 98 415 657 81 834 979 204007 24 81 481 528 [300] 69 80 205064 88 113 57 341 453 664 920 206204 525 46 763 85 901 35 207147 73 83 217 26 308 62 630 46 778 93 821 208174 213 387 400 22 83 580 977 209088 139 257 99 461 670 81 783 848 99 [200] 210100 291 395 555 614 211153 86 90 299 399 481 526 41 73 664 835 934 59 212004 99 220 414 695 762 817 213187 367 466 614 745 214981 96 152 63 294 361 802 215032 35 70 227 330 61 418 20 62 216014 33 40 169 201 423 49 823 87 217071 110 46 63 [150] 79 451 66 92 218029 99 138 375 77 524 70 729 42 964 69 75 219027 70 107 11 49 81 330 31 91 405 708 928 220058 390 585 609 718 35 54 221105 369 467 68 519 640 99 829 31 98 925 222098 290 301 54 56 67 454 [150] 97 619 [200] 733 36 [150] 881 960 223016 119 25 532 903 53 96 224429 42 645 90 851 [300] 54 950 225253 327 55 401 66 561

2. Ziehung d. 2. Klasse 195. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1896, Nachmittags. Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigegefügt. (Ohne Gewähr.)

56 278 329 89 464 797 889 971 74 1200 325 478 2178 249 80 751 84 813 3138 67 633 4239 40 95 327 54 430 [1500] 62 935 5030 126 [150] 76 228 90 417 90 667 775 877 6102 [150] 90 597 619 20 74 [150] 7093 114 62 215 34 339 403 54 592 624 863 993 8133 40 219 26 505 [150] 623 9326 462 589 94 632 90 777 10006 87 343 72 483 559 79 843 11056 155 67 386 650 12376 567 718 98 969 13044 167 98 838 53 420 53 547 897 14045 66 191 862 15026 458 72 75 16207 83 399 743 17022 196 278 347 52 447 575 701 18033 157 [150] 458 540 889 19006 [150] 45 230 37 48 498 549 737 20084 [150] 214 18 96 391 454 79 583 602 933 55 63 [300] 22079 141 390 503 60 85 768 954 23112 401 580 828 35 67 24065 104 [150] 389 511 623 72 873 905 50 [150] 73 25115 230 87 309 28 32 515 601 709 26 923 86 89 20294 357 409 887 47 65 76 27068 186 271 76 302 692 806 33 41 98 28154 215 [150] 75 419 67 562 677 [150] 887 90 911 20179 204 481 572 644 819 30012 318 67 471 520 65 944 31071 242 348 65 478 528 81 741 816 52 32001 [500] 97 166 78 352 564 689 821 91 936 [150] 39 33084 91 161 206 15 39 [200] 318 24 500 710 75 90 34353 470 509 692 35027 239 30077 435 98 628 99 811 34 49 942 49 37083 102 55 205 19 393 483 530 77 666 90 93 723 28 922 38033 97 255 66 96 814 995 39311 552 637 740 50 40067 249 373 592 636 60 732 805 32 41102 45 533 682 789 814 966 42105 94 229 68 668 818 58 43000 20 42 47 49 203 98 347 424 564 78 612 750 878 907 17 71 44022 221 71 84 90 392 445 64 663 764 806 31 926 75 45106 11 256 336 55 470 518 643 761 892 46001 8 253 356 460 584 619 76 707 80 823 31 47275 454 783 808 13 931 48053 66 [200] 152 77 243 307 93 431 36 49 70 868 992 49165 88 354 57 524 604 94 732 520 56 50032 669 [150] 722 885 911 51097 191 200 401 25 68 642 837 960 52277 387 556 674 833 76 938 58 53054 256 91 365 475 81 910 20 54595 685 759 940 55004 119 512 680 705 6 55 812 46 56045 185 247 65 416 642 51 805 985 57044 73 96 332 426 515 647 81 744 911 58035 83 147 229 90 94 329 60 632 741 86 98 811 31 914 59011 20 157 259 [150] 319 439 857 934 38 00090 106 52 74 302 8 62 477 526 604 704 12 32 61 818 61082 329 456 514 29 77 621 57 766 70 840 70 903 02081 211 44 374 562 877 908 27 03004 11 225 90 341 459 86 688 929 64088 90 103 229 371 [10000] 738 [150] 864 918 65160 276 342 542 53 604 792 917 66218 26 304 57 [200] 404 24 515 611 715 886 07055 73 616 32 752 814 988 01075 395 604 776 874 934 09080 [150] 127 35 91 221 305 450 68 83 505 12 703 31 868 938 52 70059 85 174 307 646 783 957 70 94 71358 88 996 988 72005 15 18 27 73 136 48 217 20 303 79 511 12 46 665 93 914 47 73052 90 156 200 347 [150] 95 97 [200] 450 507 68 692 776 83 980 59 74093 120 309 52 53 70 476 620 877 75095 97 193 443 64 92 756 76034 176 512 92 854 940 63 77025 [300] 272 [200] 450 84 612 84 817 79011 546 71 629 836 46 986 79008 171 248 358 545 819 921 80236 302 538 77 735 76 947 60 81014 218 484 722 69 955 82064 172 293 331 432 636 86 826 95 97 967 93142 299 351 586 [300] 607 30 35 731 95 988 84078 120 74 285 86 398 712 86 868 85003 23 42 229 374 403 99 577 84 88 746 75 81 92 839 86017 69 83 137 299 300 35 36 439 702 27 872 96 87011 12 59 84 256 522 66 650 61 722 838 62 78 944 89064 68 88 122 274 356 545 [300] 845 913 89203 53 59 99 305 [200] 55 57 418 590 727 59 92 930 90180 205 68 88 333 549 655 823 67 95 91160 [150] 375 621 962 92022 159 251 95 97 309 450 59 688 825 93141 77 332 403 82 512 57 89 681 730 94103 231 81 374 446 625 36 902 95069 472 612 971 72 96151 68 276 304 96 591 707 847 97 97187 234 384 98 596 605 47 743 59 95141 813 72 461 77 620 860 90567 684 728 [200] 81 810 [150] 912 [150] 100085 300 563 657 713 21 832 33 94 101071 254 302 [200] 20 472 604 773 [150] 102008 56 57 134 88 95 239 324 46 67 402 47 509 705 18 812 15 103180 257 530 [200] 499 619 99 770 806 27 57 87 104045 [150] 211 40